

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 19 (1910)
Heft: 16

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

No. 16
 BASEL
 16. April
 1910

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

No. 16
 BASEL
 16. April
 1910



Neunzehnter Jahrgang
Erscheint jeden Samstag
Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

Dix-neuvième Année
Paraît tous les Samedis
Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

UNION
RECLAME

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jahrl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND (inkl. Portocost): Jahrl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.

INSERATE: 8 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Vereinsmitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum. o o o Die Mitglieder erhalten das Blatt gratis. Alleinnige Annahmestelle durch die Expedition dieses Blattes und durch die Unionreklame A.-G. in Bern nebst ihren Filialen.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 o Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. ■ ■ ■ Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amisler, Basel.

TELEPHONE
No. 2406.

ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ETRANGER (frais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.

ANNONCES: 8 cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires paient 4 cts. net par millimètre-ligne ou son espace. o o o Les membres reçoivent l'organe gratuitement. Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration de ce journal et l'Unionreklame S. R. à Bern et de ses succursales.

■ ■ ■ Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel. ■ ■ ■ Compte de chèques postaux No. V, 85 o

Siehe Warnungstafel!

■ ■ ■ AVIS ■ ■ ■

Die vom Publikationsbureau der S. B. B. herausgegebene, verkleinerte

Touristenkarte der Schweiz

(Grösse 22 x 30 cm.) kann, solange der Vorrat reicht, von den tit. Mitgliedern zum Preise von Fr. 5.— pro 50 Exempl. bei uns bezogen werden.

Das Zentralbureau.

Nochmals das Ruhegesetz im Kanton Tessin, und Schluss.

Die Antwort der Union Helvetia auf meinen Artikel in Nummer 14 der „Hotel-Revue“, welche in Nummer 14 der „Union Helvetia“ erfolgte und mir erst kürzlich zu Gesicht kam, fordert mich zu nachstehender Berichtigung heraus und zwar aus dem Grunde, weil darin behauptet wird, dass der als Bestandteil der Petition der Angestellten-Vereine angeführte Passus, welcher mich zur Veröffentlichung der Tatsachen veranlasste, gar nicht vorhanden sei. Es ist daher am besten, ich wiederhole — mit Unterzeichnung der einschlägigen Stellen — die deutsche Übersetzung, welche auf den angeführten Passus Bezug hat, in ihrem ganzen Umfange. Ich gebe allerdings zu, dass die französische Übersetzung klarer lautet.

Die Petition hat folgenden Wortlaut: „In Anbetracht der starken Opposition, welcher das betreffende Gesetz in den Kreisen der Hoteliers und Wirte begegnet, und indem wir auf die Konferenz zurückkommen, welche zwischen Herrn Staatsrat Rossi und einer Deputation von Interessenten stattgefunden hat, erlauben wir uns im Namen und im Auftrag der Hotelangestellten Ihnen unsere Ideen und unsere Wünsche in betreff des auszuarbeitenden Gesetzes mitzuteilen.“

Die Vorschläge, welche in dem betr. Gesetzesentwurf enthalten sind, können von uns im allgemeinen angenommen werden.

Wir nehmen Anstand an den Verfügungen des Art. 4 des Projektes, dessen Abschaffung wir klipp und klar verlangen, beehren uns jedoch mitzuteilen, dass, um die Ausführung der bescheidenen sozialen Reform nicht in Gefahr zu setzen, wir uns enthalten, auf Vorschlägen zu verharren, deren praktische Anwendung und Ausführung einige Schwierigkeiten bieten dürfte.

Wie es in allen Kantonen der Schweiz vorkommt, in welchen Schutzgesetze für die Hotel- und Wirtschaftsangestellten ausgearbeitet werden, besteht die erste Uebersetzung der Opponenten in der Aussage, dass die Angestellten selbst eine Ausarbeitung und ein Inkrafttreten ähnlicher Gesetze gar nicht wünschen (ob das auch hier zutrifft, wird eine mit zahlreichen Unterschriften von Angestellten versehene Gegenpetition an den Grossen Rat am besten dartun). In der Eigenschaft als Repräsentanten der ob bezeichneten Gesellschaften und in voller Kenntnis der Bedürfnisse und Wünsche unserer Klasse halten wir es für geboten, hervorzuheben, dass diese Einwendung ganz und gar jeder Grundlage entbehrt“, und indem wir diese Erklärung abgeben, denken wir weniger an uns selbst, die wir die besser Situierten der Angestellten sind, als an diejenige Klasse des Personals, beiderlei Geschlechts, welche gar keine oder sehr wenig Freiheit geniesst.“

Nach unserer Meinung sollten die Petenten, wenn ein solches Gesetz so notwendig erscheint, bei den eidgenössischen Räten vorstellend werden, anstatt Kanton für Kanton Sturm zu laufen. Betrachten wir einmal die analogen Verhältnisse derjenigen Kantone und des Auslands, wo ähnliche Gesetze seit einiger Zeit in Anwendung sind, und geben wir beiden Parteien das Wort darüber, wie sich diese Gesetze in dieser oder jener Fassung bewährt haben, und die Antwort wird genügen, um zu begreifen, was unter „Wachet auf und haltet ein“ zu verstehen ist.

Man kann in den besten Sachen, selbst in sozialen Reformen und in den humanitärsten Bestrebungen zu weit gehen. Ein kleines Beispiel, was Theorie und Praxis ist, mag hier gegeben sein. Vor ungefähr zwei Jahren wurden wir in unserm Kanton mit einem Bäckerergesetz beglückt, welchem rein humanitäre und sanitäre Gründe vorgeschoben wurden und das darin gipfelte, der Nacharbeit in den Bäckereien ein Ende zu bereiten. Die Folge davon war, dass wir erst gegen 8 Uhr morgens frisches Brot bekamen. Dieser Zustand war für uns begreiflicher Weise nicht nur schädlich, sondern auch beschämend, sodass sich unsere Behörden veranlasst sahen, Abhilfe zu schaffen. Neuerdings steht nun auf der Traktandenliste des Grossen Rates unter No. 9 der nächsten Frühlingssitzung: — „Eingabe der Bäckerbesitzer, welche die Abänderung des Gesetzes vom 15. Juni 1908 über die Bäckereien und deren Reglemente verlangen.“ — Dieses Gesetz hat nicht wenig dazu beigetragen, mit Vorsicht an zukünftige allzu-eifrige soziale Reformen und humane Bestrebungen heranzutreten. Der Zufall wollte, dass ich bei einer Heimreise im Gotthardzuge, zur Zeit, als das von Italien importierte Bäckerergesetz bei uns eingeführt wurde, mit einer Gesellschaft von Bäckerbesitzern aus Verona ins Gespräch kam, die von einer kleinen Vergnügungsreise aus der Schweiz zurückkehrte. Ich erkundigte mich, wie sich das betreffende Gesetz bei ihnen bewähre. „Ach, mein Gott“, sagte mir der Eine, „dieses Gesetz hat nicht nur fortbestehen bleiben können. Wir haben zu nächst unsere Oefen umbauen müssen, manche haben es mit Gas, andere mit Kohlen und Coaks probiert, anstatt wie bisher mit Holz, um schneller backen zu können; aber das Brot wird nicht mehr so gut. Auch die Arbeiter sind mit den gesetzlichen Bestimmungen nicht zufrieden und verlangen ebenfalls Abhilfe, weil sie lieber wieder in der Nacht backen würden, da sie nachts weniger unter der Hitze zu leiden haben.“ „Aber das Schlimmste an der Sache ist“, sagte der Herr, „dass gerade die armen Arbeiter, welche früh an ihr Tagewerk gehen müssen, am schlechtesten dabei wegkommen, weil wir ihnen nur aufgewärmtes Brot verkaufen können.“

Die Absicht, die Rechte des freien Schweizerbürgers einschränken zu wollen, kann aus meinen in No. 14 der „Hotel-Revue“ gemachten Auseinandersetzungen nicht herausgelesen werden. Diese liessen wir uns auch nicht nehmen, auch haben wir selbstverständlich keine vorherige Erlaubnis eingeholt, ob uns unserer Sache wehren dürfen oder nicht.

Wenn im ferneren die Ausführung der Tatsache, dass die Union Helvetia bei Gelegenheit des Jubiläums des Schweiz. Hotelier-Vereins mit einer gewissen Summe bedacht wurde, Anlass gegeben hat, mich der Taktlosigkeit zu zeihen, so sei bemerkt, dass dies mit denjenigen meiner Ausführungen in Verbindung zu bringen ist, die davon handeln, dass die betr. Vereine auch noch andere Ziele und Zwecke verfolgen, worunter ich Unterstützungs-, Kranken- und Sterbekassen etc. verstehe, und wo wir auch mitmachen können und durch die Schenkung den Beweis erbracht haben, mitgemacht zu haben.

Zum Schlusse ist es sehr bezeichnend, dass auch bei uns die Schwächeren hauptsächlich in Betracht kommen. Es war diesmal der kantonale Wirtverein, die vielen kleinen *Oste* und *Cafetieri*, welche mobilisiert und die Konferenz vor dem Herrn Reg.-Rat Rossi eingeleitet haben und die uns einladen, mitzuhelfen, was wir ihnen, da wir nun einmal durch den Gesetzesentwurf, was auch nicht anders sein kann, sowieso in einen Tigel geworfen werden, nicht versagen können und wollen. Für diese vielen im Kanton verzweigten kleinen Wirte und Angestellten wäre das betr. Gesetz verhängnisvoll, was einer der Wirte in der Konferenz auch vorbrachte. Sie sind es auch, die Einheimischen, welche in ihrem Kanton am meisten dagegen arbeiten und auch den meisten Einfluss in Bellinzona ausüben.

Den Grossbetrieben wird es auch bei uns nicht so viel schaden, wenigstens nicht materiell, diese werden event. nur mit dem Aergern davon kommen; aber schon bei den Mittelgeschäften wird sich zum Aergern noch der finanzielle Nachteil gesellen.

Bedenken wir nur, dass es bei einem Mittelgeschäfte 5—6 Angestellte mehr bedarf. so würde es schon schwierig sein, für deren Zimmer zu sorgen; die meisten Geschäfte haben für ihre Angestellten in der Hochsaison gerade so viel Platz, als sie nach dem bisherigen Geschäftsgange nötig hatten, aber kaum mehr, und so steigern sich die Nachteile, die dieses Gesetz bringen würde, vom Grossen bis zum Kleinsten.

Gegen die Union Helvetia habe ich persönlich gar nichts einzuwenden, wüsste auch nicht warum. Ich bin auch gar nicht eifersüchtig, obsonen ich seinerzeit dem Genferverbande, Sektion Rom, angehörte. Wenn ich meinen Namen für eine Sache hergegeben habe, die ich für richtig finde, so geschah es mit der Ueberzeugung, dass es immer besser ist, mit offenem Visier zu kämpfen, als hinter den Kulissen mit einer Initiale, auf welche nachher doch mit Recht Treibjagd gemacht wird.

Im übrigen finde ich, es sei um eine Sache nicht zum besten bestellt, wenn sie keine Kritik mehr vertragen kann.

Ich hätte der Union Helvetia — der Zeitung selbstverständlich — noch mehr zu entgegnen; aber ein alter Landstürmer, der ich bin, soll nicht alle Patronen auf einmal verschliessen und damit Punktum. — Ich lasse mich auf eine weitere Polemik nicht ein.

Lucarno, den 12. April 1910.

C. Reichmann.

Fremdenverkehr und Hotelindustrie im Lichte der Kritik.

Unter dem Titel „Der Fremdenverkehr als Bildungsmittel“ lesen wir in der „N. F. Presse“: „Ein bekannter Reiseschriftsteller hat vor einigen Jahren ein hochinteressantes Feuilleton veröffentlicht über das Reisen als Bildungsmittel“, und was dort über das vernünftige Reisen gesprochen worden ist, das kann man föhlich auch auf den Fremdenverkehr anwenden. Es ist gewiss kein Novum, wenn jemand behauptet, dass selbst der kleinste Ausflug einen bildenden Einfluss auf empfindliche, geistig und seelisch höher veranlagte Menschen ausübt. Man kann auch dem Reisen ein ethisches Moment nicht absprechen, denn das Reisen erweitert den Gesichtskreis und lässt die Umgebung von den verschiedensten Seiten betrachten, es zeigt die Welt in anderer Beleuchtung, als sie sich unserer Phantasie vorgestellt hat, es prägt sich die Wahrheit dem Gedächtnis ein und verdrängt die Phantasiegebilde. All

das sind scheinbar Theorien, aber sie lassen sich zumeist in der Praxis übertragen. Wir sagten schon an der Spitze dieser Zeilen, dass der Fremdenverkehr ein Bildungsmittel sei; damit sei nicht allein der positive Teil des Reisens oder der Reisenden, sondern auch insbesondere der negative Teil, also das von Fremden betretene Stück Erde mit seinen Bewohnern, noch besser jene gemeint, welche von den Fremden besucht werden. Vielleicht ist es eine Ansichtssache, aber wir wollen behaupten, dass uns der Fremde mehr lehrt, als er lernt, und dass das Objekt des Studiums dennoch dasselbe bleibt. Je grösser und ausgedehnter eine Reise beabsichtigt wird, desto umfassender wird sich zwar der Gesichtskreis des Reisenden entwickeln, desto kürzer aber wird sich derselbe an ein- und denselben Punkte aufhalten. Nachdem nun die Förderung unseres Fremdenverkehrs dahin abzielt, den Ausländer bei uns zu halten und ihn zu bewegen, längeren Aufenthalt an einem Orte zu nehmen, so wird uns der Fremde Anlass bieten, seine Wünsche und Forderungen näher kennen zu lernen. Diese Wünsche und Forderungen aber sind auf die Bedürfnisse, Lebensbedingungen und heimischen Gewohnheiten und Voraussetzungen aufgebaut. Wir lernen also in der eigenen Heimat durch die Fremden ganz unvermittelt das Kulturniveau des Fremden und seiner Heimat kennen und ziehen daraus logischerweise Schlüsse, welche zu weiterer kultureller Heimarbeit anregen. Während die Fremden in unserem herrlichen Vaterlande die Wunder der Natur, die Errungenschaften der Kunst und Technik anstaunen und neues Wissen in ihre Heimat tragen, studieren wir die Sitten, Gebräuche und Forderungen des Fremden und richten uns kulturell nach diesen ein: wir trachten selbst die verwöhnten zu befriedigen, streben also auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens emsig vorwärts, gestalten uns und unsere Etablissements aus und geben ungezählten von Interessenten Arbeit und Verdienst. Das Reisen hat unstreitig vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus einen Ausgleich unter den Nationen und Völkern herbeigeführt oder wenigstens angebahnt. Den Haupterfolg erringen aber gerade auf diesem Gebiete die Einheimischen, viele Gegensätze und schroffe Kanten einzelner Bewohnerschaften verschwinden und schwächen sich ab, da man sich im Verkehre näher trat, einander näher kennen lernte. Der Fremdenverkehr als Bildungsmittel lässt sich von verschiedenen Seiten nachweisen, und wir wollen nur als eine besondere Tatsache hervorheben, dass in unseren Verkehrszentren, in den bekannten Weltkurorten, in den Alpenländern, wo der Fremdenzug ein regelmässiger geworden ist, die Bevölkerung sowohl in bezug auf Lebensart und Gewohnheiten, als auch auf Bedürfnisse einen ganz anderen, höheren Standpunkt einnehmen, als die Einwohner jener Gegend desselben Landes, welche dem Fremdenverkehre noch nicht erschlossen sind. Davon mag und kann man sich täglich persönlich überzeugen. Wie hoch entwickelt sind nicht in ihren Verwaltungszweigen, in ihrer Bautätigkeit, in der Ausgestaltung des Hotelwesens, der Approvisionierung der Literatur, der Musik und Kunst, des Sportes und des gesellschaftlichen Verkehrs die Weltkurortstädte! Wie schnell haben sich die Bergbewohner dem Fremden attachiert, wie zuvorkommend ist die sonst nicht sehr zugängliche Landbevölkerung der Gebirgsländer geworden, seitdem der Strom der Reisenden sich über diese Länder ergiesst! Ja der Fremdenverkehr ist ein Bildungsmittel allerersten Güte, ihm dankt man nicht zum kleinsten Teile den sozialen Fortschritt, das Milieu der gebildeten Zeitgenossen, die Grundlagen für die weitere Entwicklung.“

Dieses Urteil des angesehenen österr. Blattes über den Fremdenverkehr lässt sich hören, denn es entspricht in mehr als einer Beziehung den tatsächlichen Verhältnissen.

Bekanntlich stand bis vor wenig Jahren unser östliches Nachbarland ganz abseits der grossen Heerstrasse des Fremdenverkehrs; zur Zeit aber schickt es sich an, auch auf diesem Gebiete einen ersten Platz an der Sonne zu erringen und die Bestrebungen der österr. Fremdenverkehrsinteressen werden durch weitgehende staatliche Aktionen unterstützt und gefördert. Auch viele der gelesesten und verbreitetsten Tagesblätter kommen der österr. Hotelindustrie in ihrem Kampfe ums Dasein zu Hilfe, indem sie durch Veröffentlichung fachtechnischer Artikel ihren Leserkreis über die Bedeutung und den Nutzen des Fremdenverkehrs aufklären. Diese Hilfe ist natürlich umso wirksamer, als der Leserkreis der fraglichen Zeitungen in den wohlhabenden und gebildeten Kreisen zu suchen ist.

Auch unsere schweizerische Hotelindustrie kann den Beistand der Tagespresse nicht entraten. Dieser Beistand wird uns aber, abgesehen von einigen wenigen Blättern, nicht in dem Masse zuteil, wie dies für das Gedeihen unseres Hotelwesens wünschbar ist, denn es gibt leider in der Schweiz noch viele und sogar angesehenen Männer, die sich darin gefallen, stetsfort gegen die Fremden und die Hotelindustrie zu eifern, was wir kürzlich an Hand eines Artikels des „Journal de Genève“ wiederum konstatieren mussten. Diesem Blatte wurde der Text einer Vorrede zu der demnächst im Druck erscheinenden Veröffentlichung über die Konferenzen des Christl. Jünglings-Vereins Genf gestellt. Die Vorrede stammt aus der Feder des Herrn Virgile Rossel, Präsident des Schweiz. Nationalrates, und gewinnt deshalb für uns umso mehr an Bedeutung. Diejenige Stelle der genannten Vorrede, die uns ganz besonders interessiert, lautet in deutscher Uebersetzung folgendermassen:

„Unsere Hotelindustrie ist durch die Ausdehnung, die sie angenommen, durch die Erfordernisse, denen sie unterworfen und durch die Fehler, die sie begangen hat, eine Ursache des Verschwindens unseres Nationalcharakters und der ihm anhaftenden Eigentümlichkeiten geworden. In mehr als einem schweiz. Luftkurort verschwinden nach und nach alle rein schweizerischen Sitten und Gewohnheiten. Man befindet sich dort in Karawansereien, welche den Firmenschild ihres kosmopolitischen Geschmacks und Luxus ebensogut anderswo als in unserer freien Schweiz anhängen dürften. Die Fremden sind hier viel mehr zu Hause als wir! Sie sind hier nicht nur unsere Gäste, sondern unsere Herren! (Maitres). Die Bauart, die Einrichtung und das Personal unserer Hotels, kurz, alles ist dazu bestimmt, ausschliesslich ihnen zu gefallen. Die Fremden anzuziehen und zu längerem Aufenthalt zu veranlassen, ist das wesentlichste Ziel unserer Hotelindustrie. Wir übertreiben die liebedienliche Geschmeidigkeit, ja, wir geben uns sogar dazu her, Kapriolen und Grillen zu befriedigen, Verkehrlheiten zu kultivieren, an denen die Fremden ohne unser Dazutun vielleicht nie Gefallen gefunden hätten.

Diese schlimmen Gewohnheiten sind nun einmal da! Werden wir den Mut besitzen, gegen die entmutigenden und verderblichen Folgen der Tätigkeit eines Gewerbes anzukämpfen, das den Gewohnheiten des Luxus und der Ueppigkeit alles zum Opfer bringt? Ist es noch Zeit, dem Uebel Einhalt zu gebieten?

So Herr Rossel! Uns scheint, der Verfasser dieser Zeilen habe sich diesmal in der Wahl seiner Worte arg vergriffen, denn ein Mann vom Geist und Ansehen Rossels kann die volkswirtschaftliche und kulturelle Bedeutung unseres Fremdenverkehrs und unseres Hotelwesens unmöglich so grundfalsch beurteilen. Das schweiz. Hotelwesen gilt seit langen Jahren als vorbildlich für die diesbezüglichen Wünsche und Bestrebungen der umliegenden Konkurrenzländer. Aus allen Himmelsrichtungen senden man technische Experten zu uns, um unsere Einrichtungen und unseren Betrieb zu studieren. Der Hotelier ist in erster Linie Weltmann und bemüht sich als solcher, allen Wünschen seiner Gäste gerecht zu werden. In unsern Hotels findet man Einfachheit und Luxus, jedes zu seiner Zeit! Allerdings sucht der Schweizer Hotelier Gäste anzuziehen und ihnen das Verweilen in seinem Hause angenehm und, wie man sagt, „heimelig“ zu machen. Niemand wird ihm dies verargen, denn das gehört zum Geschäft und es ist der Stolz des Hoteliers, zu wissen, dass die Fremden sich bei ihm gut untergebracht fühlen. Er geht sogar auf Grillen und Kapriolen ein, wenn dies dem Renommee seines Hauses dient. Dass sich die Fremden in unsern Hotels Verkehrlheiten und schlimme Gewohnheiten aneignen, das glaubt im Ernst wohl niemand. Es ist zu bekannt, dass derartige Uebel, um mit den Worten des Herrn Rossel zu sprechen, ihre Urstätte in den kosmopolitischen Grossstädten haben. Dass sich aber unsere Gäste bei uns so wohl fühlen, zu Hause in den eigenen vier Wänden, das ist ja das erstrebenswerte Ziel der Hoteliers und es kann ihnen kein schöneres Lob zuteil werden, als dass ihnen gesagt wird, sie hätten dieses Ziel erreicht.

Die Hotelindustrie herabzusetzen heisst die Interessen des gesamten Landes schlecht kennen. Der Fremdenverkehr bringt indirekt Dutzenden von verschiedenen Berufszweigen ganz bedeutenden Verdienst. Das Hotel ist der Stapelplatz, wo die Bauernsamen, die Handwerker und Industriellen ihre Erzeugnisse gegen klingende Münze auszuwechseln, und gerade in unserer Zeit der „Arbeitslosen“ sind die Summen, die vom Hotel in viele Bevölkerungskreise abfliessen, von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Dem Fremdenverkehr und dem Hotelwesen ist es zu danken,

wenn unsere Bergtäler sich nicht mehr in dem Masse entvölkern, wie in den 1860 und 70er Jahren, wenn die Jungmannschaft infolge vermehrten Verdienstes in der Heimat bleibt, statt in wölferrnen Gogenden mühsam ihrem Unterhalt nachzugehen zu müssen. Dem Fremdenverkehr ist es ferner zu danken, wenn kleine entlegene Berggemeinden sich Schulpaläste bauen und kostspielige, tüchtige Lehrkräfte halten können. Wenn sich das geistige Niveau, unsere Land- und Bergvolkes hebt, so ist dies ebenfalls eine Frucht des Fremdenverkehrs. Viele uralte Sitten und Gebräuche sind allerdings neuen Anschauungen gewichen; aber gewiss nicht zum Schaden der Moral und Sittlichkeit, denn um diese ist es heute nicht schlechter bestellt als früher. Hingegen ist an Stelle der früheren demoralisierenden Schnappsgelage eine rationelle Volksernährung getreten. Nicht zum mindesten ziehen vom Fremdenverkehr unsere Transportanstalten ihren Tribut, wovon der Ausbau des schweiz. Schienennetzes glänzendes Zeugnis ablegt.

Damit ist die Bedeutung des Fremdenverkehrs natürlich noch nicht annähernd gekennzeichnet. Wir untersagen uns aber die Anführung weiterer Beispiele. Wenn die vorangenannten nicht genügen, den erarietsten Gegner der Hotelindustrie zu bekehren, so ist eben Hopfen und Malz verloren. Leute, die gegen die Touristik wettern, für die Zukunft unserer ländlichen Bevölkerung fürchten, und sich darin gefallen, eingebildete Gefahren zu signalisieren, wird es zu jeder Zeit geben. Wir sind auch weit entfernt davon, zu verlangen, dass jedermann unsere Ansicht über die Hotelindustrie teile. Hingegen glauben wir, beanspruchen zu dürfen, dass man sich über die tatsächlichen Verhältnisse informiert, bevor man ein grosses Gewerbe in Bausch und Bogen verurteilt, zumal, wenn man die Stellung des Präsidenten unserer Legislaturbehörde inne hat. Denn nichts ist so entmutigend für die Initiative und den Unternehmungsgeist eines vorwärtstrebenden Gewerbestandes, als ein unverdientes, abschreckendes Urteil aus dem Munde einer hochangesehenen Persönlichkeit.

Die Schweiz. Hoteliers bemühen sich seit Jahr und Tag unter ungünstigen Verhältnissen, ihre erstklassige Stellung im Hotelwesen zu bewahren. Sie bedürfen deshalb des Ansporns, statt der Nörgelei, die nur dazu beitragen kann, unser Hotelwesen in den Augen des Auslandes zu diskreditieren. Auf jeden Fall ist dies nicht die Art, womit man das Ansehen und das Wohl seines Landes fördert. Wir leben nun einmal in einer ideallosen, materiellangehauchten Zeit, die keinen Raum mehr für die vergangenen Zeiten angehörende Romantik ländlicher Sitten übrig hat. Mit dieser Tatsache werden sich auch die Idealisten reinsten Fahrwassers abfinden müssen.

Zur Ostalpenbahnfrage.

Auf die Auslassungen des verantwortlichen Redakteurs der „Schweizer Hotel-Revue“ bezüglich der Tatsache, dass der Vorstand des Bündnerischen Verkehrsvereins s. Z. beschlossen hat, gegen die greifbarfreundliche Haltung der „Schweizer Hotel-Revue“ offiziell Stellung zu nehmen, erlaubt sich der Unterzeichnete nur folgende Bemerkungen in unserem Vereinsblatte anzubringen.

Die Aeusserungen der „Schweizer Hotel-Revue“ in No. 8 sind fast überall als eine Kundgebung zugunsten der Greinbahn und gegen den Splügen betrachtet worden. Wir nehmen aber gerne Notiz davon, dass dies tatsächlich nicht der Fall war, und dass die „Schweizer Hotel-Revue“ im Gegenteil sich neutral zu verhalten gedenkt.

Es erscheint aber doch zweckmässig, gegenüber den Ausführungen in Nr. 8 der „Schweizer Hotel-Revue“ zwei Feststellungen vorzunehmen:

Es handelt sich um die Ostalpenbahn, welche den Osten im Norden mit dem Osten im Süden zu verbinden und neuen Verkehr durch die Schweiz zu leiten berufen ist. Diese Ostalpenbahn hat so wenig den Interessen des westlichen Italiens, des Piemonts, zu dienen, das durch Mont-Cenis und Simplon mit dem Norden verbunden ist, als dem Kanton Tessin oder der Stadt Basel oder der Stadt Luzern. Jede der drei Alpenbahnen der Schweiz, Simplon, Gotthard und Splügen, hat im Norden und Süden ihr natürliches Einzugsgebiet. Also hat das Piemont so wenig etwas zur Ostalpenbahnfrage zu sagen, wie der Kanton Tessin, welcher zur Gotthardzone gehört.

Sodann muss betont werden, dass die „Neue Zürcher Zeitung“ s. Z. in einem Leitartikel dargetan hat, die Ostschweiz, und speziell der Kanton Graubünden, einen unzweifelhaften Rechtsanspruch haben auf eine selbständige, internationale Verbindung mit Italien, d. h. auf den Splügen.

Dr. O. Tondury,
Präsident des Verkehrsvereins für Graubünden und Mitglied des Aufsichtsrates des Schweizer Hotelier-Vereins.

Saison-Eröffnungen.

Hertenstein: Pension Hertenstein, 15. März; Schloss-Hotel, 15. April.

Interlaken: Hotel Royal, Hotel Univers & Brünig, 15. April; Eden Hotel, 20. April.

Konstanz: Insel-Hotel, 15. April.

Luzern: Hotel Eden-Haus, 15. April.

Meiringen: Hotel Flora, 15. April.

Thun: Hotel Victoria & Baumgarten, 2. April.

Aus andern Vereinen.

Verband schweizerischer Verkehrsvereine. Der Vorstand des Vorortes Zürich unterbreitet den Sektionen und sonstigen Interessenten den 16. Jahresbericht, der, nach eingehender Einzelheiten entnommen: Jeweiligen Beginn des Jahres wird das Propagandamaterial der Sektionen des Verbandes, es gehören demselben zurzeit 75 Verkehrsvereine an, an die Reise- und Auskunftsvereine der ganzen Welt verschickt. Im letzten Jahr kamen auf diese Weise in ganz Europa und Prospekt und 30,000 Plakate zum Versand, die in 37 Ländern, 241 Postkollis und 120 Rollen an 278 verschiedene Adressen franko Fracht und Zoll verschickt wurden. Von diesen Adressen entfallen 90 auf Deutschland, 24 auf Österreich-Ungarn, 35 auf Frankreich, 24 auf Italien, 8 auf Grossbritannien, 28 auf Belgien und Holland, 11 auf Skandinavien, 6 auf Spanien und Portugal, 3 auf Russland, 3 auf die Balkanländer und 37 auf überseeische Länder. Dabei ist der Versand der neuen, vom Verband gemeinsam mit den Bundesbahnen und dem schweizerischen Hotelverein herausgegebenen Broschüre „Die Schweiz“ nicht inbegriffen. Die deutsche Auflage dieser Broschüre wurde erst im Juli versandt und musste daher separat vertrieben werden. Das handliche Büchlein, das nicht nur eine hübsche Beschreibung der schönsten Gegenden der Schweiz, sondern auch viel nützliche und praktische Angaben enthält, hat im Auslande eine sehr gute Aufnahme gefunden und wird gerne als Reiseleiter benützt. Ergänzt wird das Büchlein durch die Publikationen der örtlichen Verkehrsvereine auf die überall hingewiesen wird. Demnächst soll auch die französische, englische und italienische Auflage erscheinen. Demnächst soll unter dem Titel „Bilder und Kurorte der Schweiz“ eine schweizerische Bildermappe nach erscheinen, die vom Balmologischen Gesellschaft unter Mitwirkung des schweizerischen Departement des Innern, der Bundesbahnen und des Verbandes der Verkehrsvereine herausgegeben wird. Vergangenen Winter hat der Verband zum erstenmal eine internationale Winterstation in der Schweiz, umfassendes Wintersportprogramm herausgegeben. In der Auslandpropaganda ging der Verband gemeinsam mit den Bundesbahnen und dem Schweizer Hotelier-Verein vor und beteiligte sich an der Kollektivwerbung in Frankreich, Belgien, Spanien und England und unterstützte Aufsätze und Vorträge über die Schweiz im Auslande. Im kommenden Jahre wird die internationale Ausstellung für Fremden- und Reiseverkehr in Berlin offiziell beschickt. Als rein touristische Angelegenheit wird die Einführung der Fremdenstatistik auf dem ganzen Gebiete der Schweiz nach einheitlichen Grundsätzen angestrebt. Die Verbandsrechnung schliesst bei Fr. 28,921.96 Einnahmen und Fr. 17,430.35 Ausgaben mit einem Aktivsaldo von Fr. 11,491.61 ab.

Kleine Chronik.

Abbazia. Herr Hans Mäder übernahm am 1. April die Direktion des hiesigen Grand Hotel.

Küssingen. Das Hotel Württemberg Hof wurde für 1910 an die hiesige Frau Kinkei (früher Hotelbesitzer in Freiburg) pachtweise übernommen.

Meiringen. Das Hotel Flora ist im Laufe dieses Winters einigen baulichen Änderungen unterzogen und um 30 Zimmer vergrössert worden. Die Eröffnung für die Saison erfolgte am 15. dies.

Lausanne. Die A.-G. Hotel Cecil hat für das Rechnungsjahr 1909 einen Aktivsaldo von 20,365 Fr. erzielt, wovon 10,000 Fr. auf Amortisationen am Bankkonto verwendet wurde; es muss deshalb, wie im Vorjahr, auch diesmal noch das Aktienkapital ohne Verzinsung bleiben.

Zürich. Der Betrieb des Hotel Royal, dessen Erwerb durch ein Konsortium wir in unserer letzten Nummer meldeten, verbleibt, wie uns aus Zürich berichtet wird, in den Händen des Herrn A. Rohrer. Er wird beabsichtigt, das Hotel grösseren baulichen Umänderungen zu unterwerfen.

Appenzell. Die A.-G. Weissbad erzielte im Rechnungsjahr 1909 einen Reingewinn von 11,783 Fr. Der Verwaltungsrat beantragt hiervon 4705 Fr. zu Abschreibungen und Reservestellungen zu verwenden und den Saldo von 7078 Fr. auf neue Rechnung vorzutragen. Es wird somit ein Aktienkapital, wie im Vorjahr, ohne Verzinsung bleiben.

Gurnigel. Das Jahresergebnis der A.-G. Bad Gurnigel ergab einen Aktivsaldo von 44,793 Fr. gegen 55,910 Fr. im Jahre 1908. Der Verwaltungsrat beantragt, vom Reingewinn als Einlage in einen Dividendenreservofonds 33,000 Fr. zu verwenden und 11,793 Fr. auf neue Rechnung vorzutragen. Es würde somit eine Dividende von 33,000 Fr. ausbezahlt werden, während die Dividende in den 3 Vorjahren je 4% betragen hat. Die Nichtauszahlung einer Dividende geschieht hauptsächlich im Hinblick auf die Gesellschaft noch bevorstehenden Aufgaben.

Handelsregister. Unter der Firma A.-G. Bad Serenus gründet sich eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb des Bades Serenus. Das Aktienkapital beträgt Fr. 150,000, eingeteilt in 300 auf den Inhaber lautende Aktien zu je Fr. 500. Der Präsident oder Vizepräsident des Verwaltungsrates vertritt in dessen Namen die Gesellschaft nach aussen und zugleich rechtsverbindlich für die Gesellschaft gemeinsam mit einem andern Mitglied des Verwaltungsrates. Präsident ist Dr. Luzius Selig-Albertini in Zürich V; Vizepräsident ist Dr. Peter Mettler in Chur.

Das Kochkunstmuseum in Frankfurt a. M. erfreut sich einer fortgesetzten günstigen Entwicklung. Nicht nur die Schausammlung hat sich nach kaum einjährigem Bestehen ausserordentlich vermehrt, sondern auch die küchentechische Ausstellung erweitert sich von Woche zu Woche. Zahlreiche erste Firmen der Kücheneinrichtungsbranche bringen darin ihre Neuerungen zur Ausstellung, sodass es sich für jeden Hausmann, der sich mit der Neuerrichtung von Küchen beschäftigt, empfiehlt das Kochkunstmuseum und seine küchentechische Ausstellung zu Rate zu ziehen. Im Laufe des Sommers wird das Museum wieder verschiedene Spezialausstellungen veranstalten und zugleich während der Frankfurter Sportausstellung eine reiche Sammlung von Sportmenüs zur Ausstellung bringen.

Verkehrswesen.

Appenzellerbahn. Betriebsergebnisse im März 1910: Personenzahl 48,900. Güter 5,095 Tonnen. Toteinnahmen Fr. 35,900 (1909: Fr. 33,044.85).

Drahtseilbahn Rheineck-Walzenhausen. Betriebsergebnisse im März 1910. Beförderte Personen 5,721. Einnahmen Fr. 3,128.67 (1909: Fr. 2,029.33).

Lugano-Tesseretbahn. Beförderte Personen 12,168. Einnahmen Fr. 5,826. Total Januar bis März Fr. 14,611.

Monte Generoso. Betriebsergebnisse im März 1910. Personenzahl 797. Toteinnahmen Fr. 3,068.85.

Vitznau-Rigibahn. Betriebsergebnisse im März 1910. Personenzahl 2,551. Toteinnahmen Fr. 8,891.68 (1909: Fr. 3,386.57).

Waldenburgerbahn. Betriebsergebnisse im März 1910. Personenzahl 9,800. Toteinnahmen Fr. 8,863.25 (1909: Fr. 6,935.36).

Appenzeller Strassenbahn (St. Gallen-Gais). Betriebsergebnisse im März 1910. Personenzahl 28,000. Güterverkehr 1,800 Tonnen. Totalertrag Fr. 28,000 (1909: Fr. 23,652.17).

Drahtseilbahn Locarno-Madonna del Sasso. Betriebsergebnisse im März 1910. Personenzahl 15,263. Güter 27.54 Tonnen. Toteinnahmen Fr. 4,544.10 (1909: Fr. 2,442.95).

Birsigtalbahn. Betriebsergebnisse im März 1910. Personenzahl 14,473. Toteinnahmen Fr. 2,513.35 (1909: Fr. 2,137.45). Betriebsausgaben Fr. 24,151.10 (1909: Fr. 19,683.90). Einnahmenüberschuss Fr. 1,694.70 (1909: 1,695.55).

Die Montreux-Oberlandbahn veranstaltet in der Zeit vom 10. Juli bis 10. September des Sommers 1910 Expresszüge zwischen Montreux und Interlaken, welche eine Fahrzeit von 4 Stunden erfordern und nur Luxuswagen führen.

Bundesbahnen. Im Ständerat gab am 12. dies Bundesrat Forrer, Vorsteher des Eisenbahndepartements, die Erklärung ab, dass mit dem Bau des zweiten Simplotunnels ohne Zögern begonnen werde. Der Ständerat bewilligt ein Subsidium von für den neuen Haunstein-Basistunnel.

Sion-Mayens. Mit den Arbeiten an der Eisenbahnlinie von Sion nach Mayens wird im Laufe dieses Jahres begonnen werden. Die Kosten dieser 8.5 Kilometer langen Linie stellen sich nach dem Vorschlag auf rund Fr. 1,870,000. Die Einnahmen werden auf Fr. 165,000, die Ausgaben auf Fr. 75,000 berechnet, sodass ein jährlicher Einnahmenüberschuss von Fr. 90,000 neben den notwendigen Verzinsungen, Amortisationen, Betriebsausgaben usw. auch noch eine angemessene Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermöglichen würde. Die Arbeiten sollen so gefördert werden, dass die Strecke Sitten-Vex in zwei Jahren dem Betrieb übergeben werden kann.

Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Zugersee. Dieses Unternehmen zahlt den Aktionären für das verlossene Geschäftsjahr 1909 eine Dividende von 3% (wie 1908), die ihnen Staat und Stadt Zug garantiert haben. Die Einnahmen betragen im Berichtsjahr 1909 (1. Mai bis 19. September) Fr. 20,173, (darin sind inbegriffen Fr. 1,760 freiwillige Beiträge aus den Kantonen Schwyz und Zug), die Ausgaben Fr. 21,405. Es verbleibt somit ein Subsidium von Fr. 1,231. Ist auch die allgemeine Lage der Gesellschaft immer eine gespannte, so hat sich doch wenigstens das Betriebsdefizit, das in den vorhergehenden Jahren je auf über 3,000 stieg, im Jahre 1909 bedeutend vermindert.

Fremdenfrequenz.

Bern. Die Gasthöfe der Bundesstadt verzeichnen für den März nur 7,302 Gäste, gegen 8,424 im gleichen Monat 1909.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et 2^e rang de Lausanne-Ouchy du 5 mars au 11 mars: France 1,442, Angleterre 1,311, Suisse 704, Amérique 1,580, Russie 595, Allemagne 324, Italie 383. Divers 556. — Total 6,595.

Zürich. Fremdenfrequenz in den Hotels und Pensionen im März 1910: Schweiz 7,095, Deutschland 4,825, Österreich und Ungarn 495, Italien 365, Frankreich 495, Spanien und Portugal 55, Belgien und Holland 147, England 249, Dänen, Schweden und Norwegen 75, Russland 185, Amerika 129, Divers 219. Total 14,398.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. 2. April bis 8. April: Deutsche 1,407, Engländer 387, Schweizer 447, Franzosen 174, Holländer 104, Belgier 62, Russen und Polen 539, Oesterreicher und Ungarn 195, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 110, Dänen, Schweden, Norweger 19, Amerikaner 67, Angehörige anderer Nationalitäten 48. Total 3,569.

Arosa. In der Woche vom 30. März bis 5. April 1910 waren in Arosa total 315 Gäste anwesend. Der Nationalität nach verteilen sich die Gäste auf die einzelnen Staaten folgendermassen: Deutschland 529, England 83, Schweiz 85, Russland 88, Holland 53, Italien 3, Frankreich 6, Österreich 17, Belgien 7, Dänemark, Schweden, Norwegen 3, Amerika 3, andere Staaten 6. Total 815.

Warnungstafel.

Ein Mitglied ersucht uns um Publikation folgender Warnung: „Um meine Kollegen vor Schaden zu bewahren, ersuche ich, vor dem Zigeuner *Demeter*, der sich als Reparatuer und Verzieher von Kupfergeschirr ausgibt, auf der Hut zu sein. Falls er sich bei einem Kollegen um Arbeit meldet, bitte ich um sofortige Benachrichtigung, damit ich über dessen Tätigkeit Aufschluss erlangen kann.“

Sachdienliche Mitteilungen zur Weiterbeförderung an die Redaktion erbeten.

Merkwürdig. Fremder (in einem Wiener Hotel die Speisekarte legend): „Ungarisches Gulasch. — Westfälischer Schinken. — Reichenberger Bratwürste. — Serbisches Reifleisch. — Tiroler Knödel. — Schweizer Käse. — Linzer Torte. — Merkwürdig, das ist also die berühmte „Wiener Küche!“ (Meggendorfer Bl.)

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Westinghouse Electric Company, Limited**, in Aarau über **Westinghouse Metallfaden-Lampen** bei, worauf wir die Interessenten aufmerksam machen.

Verdienstmedaillen für Angestellte

können von jetzt an zu jeder Zeit bestellt werden. Lieferzeit 14 Tage.

Für 5-10 Jahre bronzene Medaille oder Broche
• 10-15 „ silberne „ „ „
• 15-20 „ goldene „ „ „
• 20 und mehr Jahre goldene Uhr.

Gefl. Bestellschein verlangen vom

Zentralbureau.

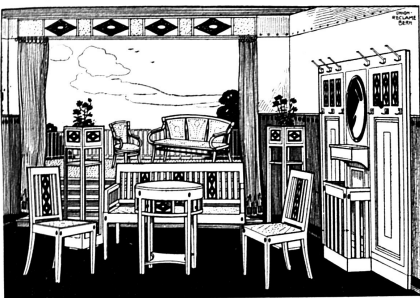
Hotelbesitzer

die geneigt sind sofort oder gelegentlich ihr Haus abzugeben, machen wir auf das

Hotel-Office in Genf

aufmerksam, das stets eine grössere Anzahl Käufer notiert hat und Abschlüsse diskret und unter der Hand zu mässigen Gebühren vermittelt.

Bestuhlungen u. Tische in moderner, fachgemässer Ausführung für Hotels u. Restaurants



A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus
in Horgen

Erste Spezialfabrik der Schweiz für
gesägte und gebogene Sitzmöbel.
Gegründet 1880.

Zentralheizungen

aller Systeme erstellen unter Garantie

MOERI & Cie Luzern

Maison fondée en 1796
Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel
Marque des hôtels de premier ordre
Dépôt à Paris: F. Thom, 41 Rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 10 Bush Lane, Cannon Street EC.
Dépôt à New-York: Cusenier Company, 400-402 West 23rd Street.

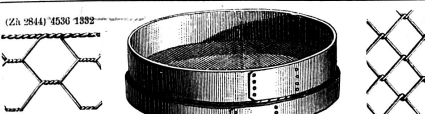
Tapeten

in vornehmer und reichster Auswahl.

Billigste Preise!

Tapetenmanufaktur Salberg & Co.
Fraumünsterstrasse 8, Zürich.

Muster franko zu Diensten. • Uebernahme der Tapezierarbeit.



Verzinkte Drahtgeflechte, Stacheldraht, gedrehtes Bandisen für
Einzünungen. Drahtgewebe in Eisen, Messing und verzintem
Draht. Gewellte und gekrüpfte Gitter. Gelochte Bleche. Siebwaren.
Suter-Strehler & Cie., Zürich.

Kochherde für Hotels, Restaurants
u. Private in jeder Grösse liefert
E. ZEIGER, Kochherdfabrikant,
Nachfolger von H. Bürkli. Gegründet 1859.
Klarastrasse 17 **BASEL** Klarastrasse 17
Ue 4688 b Höchste Auszeichnungen im In- und Ausland. 1321

Malaga Zweifel
Marke Leuchtturm
Malaga Kellereien
Lenzburg Vom Guten das Beste!

SALIÈRES ET POIVRIÈRES CÉRÉBOS
Propreté - Economie - Élegance
SEL CÉRÉBOS extra raffiné, très
blanc, toujours sec
POIVRE CÉRÉBOS extra blanc
et pur
E. MOTTIER, 98, Grand Quai, GENÈVE

Molletons laine, molletons cot-
ton, feutres sans fin et sangles
en toutes largeurs, pour sèches-repas-
seuses des diverses constructions, ainsi
que toutes les applications de repassage.
Dollfus & Noack, s. à R. L.
à Mulhouse (Alsace). Ue 4218 a

Wäschmaschinen
Centrifugen
Plätt-
maschinen
Muldenmangel mit
Absaugvorrichtung
für
Dampf- und
Gasheizung
sowie
einzelne
Maschinen
für Dampftrieb
und direkter Feuerung
liefern als Spezialität in
unübertroffener Ausführung:
A. Liebmann & Co., Zürich I.
Kataloge und Kostenanschläge gratis. 1341

Schnebli
und
Biscuits
anerkannt beste Qualität
unübertroffen.
Waffeln
A. Schnebli's Söhne, Baden.

ELECTROCARBON A.-G.
(Kt. Zürich) • Niederglatt • (Schweiz)
Ue 3700 p liefert
Kohlenstifte
in jeder Dimension und Länge für
BOGENLAMPEN aller Art.

Zu verpachten evt. zu verkaufen

Therme in Vals.

Hotel- und Mineralbäder. Auskunft erteilt und Angebote empfängt
bis spätestens 16. April **Peter Bener, Chur.**

EL. PAERLI & Cie.
BIEL • BIENNE
LAUSANNE: Avenue Louis Ruchonnet 5
erstellen unter Garantie für tadelloses Funktionieren
Zentralheizungen
jeden Systems und jeder Grösse.
Wärmwasserversorgungen • Bäder.
Ue 3054 n Vorzügliche Referenzen! 1363

Frisch eingetroffen sind:
**Lorbeer-
Kronenbäume
und Pyramiden**
(2 Eisenbahnwaggons)
in tadelloser, prima Ware,
grösste Auswahl in allen
Preislagern.
Massenvorräte von allen Markt- und Gruppenpflanzen.
Ehrendiplom für Lorbeerbäume
an der kant. landwirtschaftlichen Ausstellung in Luzern 1909.
JOS. WERCK & Söhne, Handelsgärtnerei u. Versandgeschäft, LUZERN.
Telephon No. 80. Telegramm-Adresse: WERCK, LUZERN.
63 Tramhaltestelle: Friedentalstrasse.

In **LOCARNO** ist zu vermieten event. zu verkaufen
eine bestgelegene, moderne
VILLA
welche zur Einrichtung einer Pension sehr geeignet wäre.
Platz für 30 Betten. Zentralheizung.
Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre **H 50 R.**

VILLA
welche zur Einrichtung einer Pension sehr geeignet wäre.
Platz für 30 Betten. Zentralheizung.
Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre **H 50 R.**

Eine neue Einnahmenquelle
erschliesst Ihnen die Abgabe von **Wolo-Fichten-**
nadel-Bädern an Ihre Kundschaft, welcher
Sie damit zugleich eine grosse Annehmlichkeit
bieten. Wolo-Fichtennadel-Bäder sind ein
herausragendes Stärkungs- und Erfrischungsmittel
von einfacher Anwendung. Propaganda-Mittel
stützung durch die Fabrik: **Wolo A.-G., Zürich.**
Prospekt gratis u. franko. Auskunft bereitwilligst.
Ue 41194 514

Konkursrechtlicher Verkauf.

Im Konkurse der **A.-G. Oertmann, Zürich**, werden
freihändig verkauft:

Waschtröge aus Holz, mit Zinkblech ausgeschlagen, Dampf-
wascherde, ausgemauerte Wascherde, Dampfboiler, Dampf-
maschinen mit Unterfeuerung und für Dampfheiz-
ung, Zentrifugal-Ausschwingmaschinen, Spülmaschinen aus
Pitch Pine-Holz, Glättmaschinen, ein- zwei- und vier-
muldig, für Gas- und Dampfheizung, verschiedene Breiten,
Dampfmaschinen mit Absaugung, Boiler diverser Grössen,
Zentrifugal- und Rotationspumpen, Turbinen, Einstärke-
maschinen, Teignetmaschinen, Gasolin-Gas-Apparate,
Trockenapparate, Krüge- und Mänschettensiebmaschinen,
eine gebrauchte Dampfmaschine, Transmissionssteile, Eisen,
Fittings, Nähnien etc.
(Z.J. 829) 5446 565

Besichtigungen im Fabrikgebäude in Altstetten unter An-
meldung im Hause nebenan bei Herrn Keller.

Schriftliche Kaufofferten sind alsdann der Konkursver-
waltung zu machen.

Konkursverwaltung Oertmann A.-G.,

Der Konkursverwalter:

W. Eisener, Rechtsanwalt, Talstrasse 27, Zürich I.

Dienstag, den 19. April 1910, vormittags 11 Uhr, wird in
Waldhaus bei Flims das

Hotel National

in dorten versteigert, eventuell werden auch die Mobilien versteigert.
Das Hotel ist neu und solid, in schöner Lage, mit 44 Fremdenbetten.
Auskunft erteilt das

Betreibungsamt Trins, Conr. Calonder.

Trins, den 9. April 1910.

Achtung! Saison 1910. Achtung!
Erstklassiges Damenorchester, 6 Damen, 2 Herren, sucht
für die Saison in einem feinen Etablissement günstiges En-
gagement. — Hochelegantes Auftreten, künstlerische Musik,
grosstes, modernes, internationales Repertoire. Solisten für
Violine, Flöte, Harmonium. Prima Referenzen allerersten Häuser
zur Verfügung. Kapelle absolviert z. Z. mit grossem Erfolg
ein 2-monatliches Engagement im Rosengarten Luzern. Frei
ab 15. Mai. — Geht. Offerten an Kapellmeister Th. Aust,
Damenorchester Germania, Luzern, Rosengarten, erbeten.

Direktion ■ Pacht ■ Kauf

eines mittleren bis grösseren Hotels, gleichviel wo, Saison- oder
Jahresgeschäft, sucht jüngerer, vermögendere schweiz. Hotelier
mit gründlicher fach- und solider kaufmännischer Bildung. Ge-
wandtes Auftreten, vier Sprachen perfekt.
Angebote sind zu richten an die Exp. d. Bl. sub. Chiffre **H 44 R.**

Zu verkaufen.

Ue 5509 e 519

1. Altbekanntes, neu renoviertes, gangbares

HOTEL

nahe dem Bahnhof einer Fremdenstadt, mit Waffenplatz, bestehend
in geräumigem, gerne besuchtem Café, guten Kellern, 15 Fremden-
zimmern mit 25 Betten und reichhaltigem Inventar, elektr. Licht,
Gas und Wasser. Verkauf wegen dringenden Verhältnissen. Preis mit
Inventar nur Fr. 136,000.— Anzahlung Fr. 15,000.—

2. Im Amt Thurg. in gerühmter, schöner Lage ein altes bekanntes
Bade- und Wirtschafstettablissement mit gut erhaltenen
Gebäuden, samt reichhaltigem Betriebsmobiliar. Hausplätze, Gärten
und Anlagen halten einen Flächeninhalt von nicht ganz 5 Juch. Ver-
kauf Verhältnisse wegen sofort. Preis annehmbar, Anzahlung Fr. 15,000.

3. Im Berner Oberland, an belebter Strasse, in hübscher, prächtiger
Lage, mit Ausblick auf See und Alpen, ein kleines

Hotel-Restaurant

mit zudienern, netten Wirtschaftslokalitäten, Speise- und Tanzsaal,
grossen Lauben, Scheune mit Stall, Verkaufsbude, eigene Wasser-
versorgung, Gasbeleuchtung, reichhaltiges, neues Wirtschaftsinventar,
an Garten, Anlagen und Wald ca. 2 Jucharten. Kaufpreis für alles
Fr. 52,000.—, Anzahlung Fr. 15,000.—. Wird sofort verkauft wegen
hohen Alters des Eigentümers und Familienverhältnissen.
Auskunft erteilt **G. Künzli, Grünege, Station Konolfingen.**

Vente d'Hôtel.

Le Vendredi, 22 avril prochain, dès 3 heures de l'après-midi, à
l'hôtel de l'Union, aux Planches, l'hoirie de François Portsch exposera
en vente aux enchères publiques pour cause de partage et sous au-
torité de justice, vu la curatelle de l'un des intéressés, les immeubles
qu'elle possède à Territet, consistant en

Hôtel d'Angleterre,

dépendances, chalet Kokeliko, ainsi que tout le mobilier gar-
nissant ces immeubles.

Contenance totale: 2525 m², dont 1936 m² en nature de place et
jardin. Taxe cadastrale Fr. 197,205.—

Hôtel de 25 chambres, bien construit, au centre de Territet, à
proximité immédiate de tous moyens de communications. Facilité
d'agrandissement. Convientrait pour pension-famille, pensionnat, cli-
nique, etc. — Mise à prix fr. 180,000.—

Les conditions de vente sont déposées au Greffe de paix et en
l'Etude des notaires Perret et Mandrin à Montreux.
516 5520 (H1678 M) Le Juge de paix: (signé) E. Hofer.

Tüchtiger Hotelfachmann

jüngere Kraft, seit Jahren im Süden tätig, sucht für kommende
Sommer-Saison ein feines

Privathotel oder Pension.

Prima Referenzen zur Seite. Geil. Offerten unter Chiffre
H 65 R an die Expedition dieses Blattes.

Directrice,

possédant les trois langues, bien au courant de toutes les
obligations concernant son métier, âgée de trente ans, cherche
place pour l'été. Adresser les offres sous chiffre **H 60 R** à
l'administration du journal.

ITALIEN.

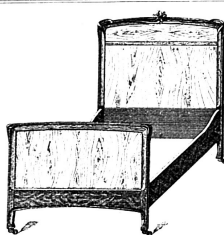
Eines der schönsten **Hotels** Südtaliens (120 Zimmer)
ist wegen Familienangelegenheiten billig abzutreten.
Offerten befördert unter Chiffre **H 62 R** die Exp. ds. Bl.

FABRIQUE SUISSE DE MEUBLES, AMEUBLEMENTS POUR HÔTELS, PENSIONS, ETC.



NOS MEUBLES SONT GARANTIS CONTRE
LES EFFETS DU CHAUFFAGE CENTRAL.

DESSINS ET DEVIS SUR DEMANDE



SOCIÉTÉ ANONYME DES ÉTABLISSEMENTS
JULES PERRENOUD & C^{IE}, A CERNIER

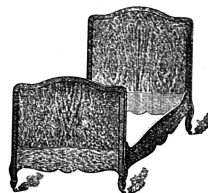
1100

NEUCHÂTEL

INSTALLATIONS COMPLÈTES POUR
HÔTELS, PENSIONS, VILLAS, ETC.

ÉBÉNISTERIE SÉRIEUSE ET SOIGNÉE.

NOMBREUSES RÉFÉRENCES.
LES PROJETS ET DEVIS SONT FOURNIS SANS FRAIS.



DEMANDEZ LES CATALOGUES



NICE. Terminus-Hotel.

Einziges das ganze Jahr geöffnetes
Haus I. Ranges,
vis-à-vis dem Hauptbahnhofe.
150 Zimmer und Salons, 25 Apparte-
ments mit Privatbad und Toilette.
Heisswasserheizung.
Vacuum-Cleaner.
1086 Kein Omnibus nötig.
Öffentliches Restaurant für Passanten.
Besitzer: **Henri Morlock.**

Zweiggeschäfte in Nizza: Hôtel de Berné und Hôtel de Suède.

Hans Hottenroth, Hamburg I, Alsterdamm 10

Bank-Konto: Schweizerischer Bankverein, Zürich.

Ue 4701 b **Ab BASEL** 1330
nur durch die Herren Schweizer Grossisten zu beziehen:
Angostura-Bitter von Dr. Siegert & Hijos, allein echt
Canadian Club-Whisky, Hiram Walker & Sons, Ltd.
John Robertson & Son, Ltd., Dundee: Fine old Scotch Whisky.
J. Cederlund's Söner, Stockholm: Genuine Caloric Punsch.
Genussgetränk I. Ranges, eiskalt, ohne Beimischung zu trinken.
Old Tom Gin (Kinahan & Co.) mit der Katze.

Massenanzucht von sämtlichen **Gruppen- und Teppichbeetpflanzen**
Fortwährend grösster Import von Tischdekörationspflanzen.
Massenvorräte von Kübel-Dekörationspflanzen. ☐ ☐ ☐
Zirka 1500 Paar prima Lorbeerbäume, spottbillig! ☐ ☐ ☐
Ein Versuch wird Sie von der Leistungsfähigkeit des Geschäftes überzeugen. — Ausführlicher illustr. Katalog franko zu Diensten.
C. Baur, Grossversandgärtnerei, Zürich-Albisrieden
Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands. 1803
Telephon 2575. — Telegramm-Adresse: Baugärtnerei, Zürich. — Tramhaltestelle: Albisriederstrasse.

LAWN TENNIS
EINZÄUNUNGEN
liefern
SUTER-STREHLER & C^{IE}
ZÜRICH

Plazierungs-Bureau „International“
Eigentum u. in Selbstverwaltung des Internationalen Genfer-Verbandes der Hotel- u. Restaurant-Angestellten
in Genf, 8 Rue de Berné 8 in Zürich, 64 Löwenstrasse 64
Telephon 4903. Telephon 4101.
Telegramm-Adresse für beide Bureaux: „International.“
Dieselben befassen sich mit der Vermittlung von Stellen für gutempholones männliches und weibliches
Hotel-Personal
jedweder Kategorie. Ue 4421 a 1312

**Hotel- & Restaurant-
Buchführung**
Amerikan. System Frisch.
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtstafeln. Hunderte von Anerkennungs-schreiben. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Nichts auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordern Sie bei mir Bücher. Gehe nach auswärts. 1085 Alle Buchhändler der Welt sind Lager.
H. Frisch, Buchverleger, Zürich I.

Aroma-Kaffee
der wohlgeschmeckteste, kräftigste
geröstete Kaffee
Ménage per kg. 1.80 Mokka mel. per kg. 2.40
Wiener mel. 2.10 Porto Rico mel. 2.60
(Ue 4700 d) Der beste Zusatz
Aroma-Kaffee-Essenz kg. Fr. 2.— 1273
Karl Bühler & Cie., Luzern
Kaffee-Grossrösterei, Kaffee en gros.

Zusammenschiebbare Betten
einzig in dieser neuen u. praktischen Art dastehend. Pat. 4. Leicht und schnell zusammen-schiebbar bis zu 2 Meter; und auseinander bis zu 2 Meter; keine Matratze erforderlich, weil mit einem soliden Zwillingtuch überspannt. Daraus angenehmes und bequemes Lager. Gewicht nur 15 Kilo. Sehr geeignet für Berghotels und Alpbahnen oder für Familien mit beschränktem Raum. Auch als Krankenbett verwendbar. Für Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt. Zu beziehen bei
Ed. Wüthrich,
Fabrikation von zusammenschiebbaren Betten.
Basel, Clarastr. 51. 39

**E. Neuhauser
St. Gall. Suisse
Rideaux
en tous genres**
Echantillons sur demande
(Ue 1744 q) 1296

Postkarten-Automat
neueste Erfindung
lässt nach Einwurf eines 10 Cts. Stückes von 24 verschiedenen Ansichten eine beliebig gewählte Karte automatisch auslösen. Auskunft erteilt 34
Maschinenbau-Werkstätte
Herzogenbuchsee.

**Sauerstoffreichstes
Seifen-Pulver**
BORIL
Schweizer
Fabrikat
Auf jedes Paket ein Mono unserer Serie „Deutsche Männertrachten“
gratis
Boril ersetzt Luft- und Sonnenbleiche. Bei einfachster Anwendung blüht waschendes weiss.
Strauli & Cie., Winterthur,
Fabrikanten der rühmlichst bekannten 1288
und best eingeführten
Gemahlene Seife.

**Wiederversilberung
Vernicklung
Reparaturen**
von Hotelgerätschaften besorgt rasch u. vorteilhaft
Orfèvrerie
Wiskemann
Fabrik und Verkaufsmagazin:
Seefeldstrasse 222
ZÜRICH V.
Telephon 2352. Telephon 2352.
1335 A 6 Z

Gartenmöbel
in Eisen, Holz und Rohr
Stühle, Tische, Bänke
in bekannter, solider und feiner Ausführung.
Grösstes Lager.
Suter-Strehler & Cie.
Zürich. 4531 1327
Fabrik eiserner Möbel.

**„Lucerna“
CHOCOLADEN.**
Spezialitäten für Hotels:
la. Cacao und Chocoladenpulver.
Vorzügliches Hotel-Dessert.
Hotel-Dessert-Tabletten in Milch- und Fondant-Chocolade.
Tafel-Chocoladen in allen Qualitäten.
Geschmackvolle Phantasie-Artikel. Ue 4561 b 1315

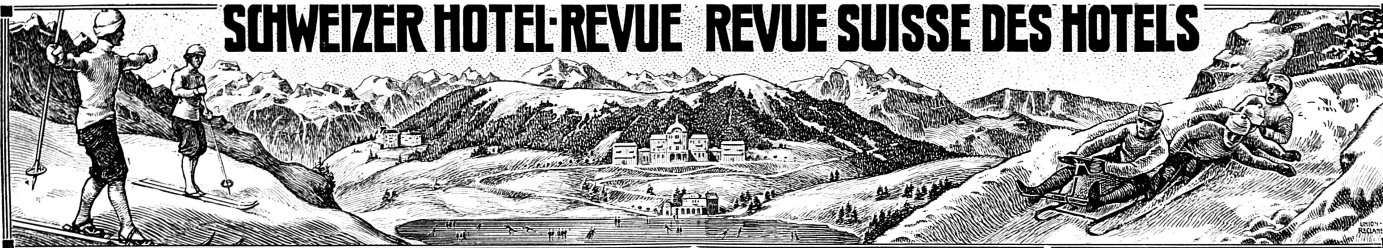
Papierwerk „Svea“ in Villach Gesellschaft m. b. H.
Ue 4710 q empfiehlt seine Erzeugnisse als:
Fisch-Platten-Tortenpapiere, Papilloten und Schlögelrosen,
Papierservietten, Bratenspieße, Konfitüren-Kapseln,
Pappenteller, Taschentrinkbecher aus wasserdichtem Papier
Obstdekorationen und Obstkörbchen etc. etc.
und steht auf Wunsch mit Offerten und Mustern gratis und franko gerne zu Diensten.
Vertreter für die Schweiz:
Herr Augustin Josef Haas, Genf, Villa Mon Réve.

ETAT BELGE
TRAVELER
3 SERVICES PAR JOUR
LONDRES VIA OSTENDE-DOUVRES

**EXPOSITION
UNIVERSELLE
BRUXELLES
1910**
Pour renseignements guides et prospectus GRATUITS, s'adresser à l'AGENCE DES CHEMINS DE FER DE L'ETAT BELGE, St. Albaingraben No. 1, à BAILE. 1089

THUN HOTELS BELLEVUE & DU PARC.
WIEDERERÖFFNUNG 23. APRIL.
Familienhäuser I. Ranges. — Ausgedehnte Park- und Garten-Anlagen. — Zwei Lawn-Tennis. — Zentralheizung.
Bis Ende Juni ermässigte Preise.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE REVUE SUISSE DES HOTELS



AVIS

La carte du Touriste

(Grandeur 22 x 30 cm.)

édité par le Service de Publicité des Chemins de fer fédéraux, peut, tant qu'il en reste en réserve, être commandée par M.M. les Sociétaires. Prix: Fr. 5.— les 50 exemplaires.

Le Bureau Central.

Décès dans les hôtels.

De tous les ennuis et les désagréments qui se produisent dans l'exploitation d'un hôtel, le plus sensible est, sans contredit, celui qui est causé par la mort ou la maladie d'un hôte. L'escroc le plus fleuri, qui s'écroule sans régner sa note, et souvent même en emportant des objets de valeur, occasionne moins de misères et de tracas à l'hôtelier qu'un décès ou un cas de maladie grave survenu dans son établissement. Les dommages que peut subir de ce fait un hôtelier sont de différentes sortes; ils se font sentir avant tout en ceci, c'est que l'hôtelier qui en est atteint se trouve dans une certaine incertitude en ce qui concerne sa propre situation juridique, car, dans la plupart des cas, il ignore souvent pendant des semaines entières si, et par qui le préjudice qui lui a été causé sera réparé. Il serait donc très avantageux pour tout propriétaire ou directeur d'hôtel de savoir exactement de quelle manière il doit se comporter en pareille occurrence. C'est pourquoi nous reproduisons ci-après les renseignements que publie à ce sujet la revue *«Küche und Keller»*, dans un article tout à fait remarquable. La revue en question écrit: «Supposons qu'un étranger nommé A. soit descendu à l'hôtel K. à X. Il s'y est fait donner une chambre et, à peine en a-t-il pris possession, qu'il est frappé d'une attaque. Ou bien, il n'a loué une chambre que pour s'y brûler la cervelle. Que doit faire l'hôtelier? En premier lieu il doit s'acquitter de ses obligations vis-à-vis de l'autorité de police. Pour cela, il faut qu'il annonce sans retard ce qui s'est passé, et qu'il mande des fonctionnaires de police pour constater le décès. Jusqu'à leur arrivée, il importe non seulement que l'hôtelier laisse le cadavre exactement dans la position où il l'a trouvé, mais encore qu'il n'apporte pas le moindre changement à l'installation de la chambre, de telle sorte que la police puisse constater objectivement l'état des lieux, opération qui servira de point de départ à une enquête éventuelle. Tout doit donc rester dans son état primitif. Une pareille ligne de conduite sera observée avec succès non seulement si l'on a affaire à une mort violente, par exemple à un suicide, mais aussi si cette mort n'est que la suite naturelle de l'état de santé du défunt. Avant tout, il ne faut jamais enlever le cadavre avant que la police l'ait vu, et qu'elle ait examiné l'état des lieux. Peu importe dans un tel cas que l'identité du défunt puisse ou non être établie au moyen de papiers de légitimation. Vice-versa, l'hôtelier ne peut en aucun cas être tenu, après qu'il a été procédé à la reconnaissance du cadavre, de le garder dans son établissement jusqu'au moment de l'enterrement. Il peut demander qu'il soit enlevé immédiatement après l'accomplissement des formalités judiciaires. C'est plus un devoir de convenance qu'un devoir légal pour l'hôtelier d'informer la famille de ce qui s'est passé.

La question doit être encore considérée à un second point de vue, extrêmement important selon nous: Un hôtelier, dans une des chambres d'étrangers duquel un décès se produit, est très sensiblement lésé dans son commerce. D'ailleurs, dans un hôtel de première classe, un voyageur de forte corpulence, ayant eu à subir une émotion inaccoutumée, fut frappé d'une attaque et mourut. La conséquence de cette mort fut qu'un certain nombre d'autres hôtes qui avaient primitivement l'intention de passer la nuit suivante dans cet hôtel, démagrèrent immédiatement dans un autre, et que d'autres voyageurs encore, qui se proposaient de descendre à l'hôtel en question, eurent vent du décès qui s'y était produit et cherchèrent ailleurs un logement, parce qu'ils éprouvaient une certaine terreur à habiter un hôtel dans lequel la mort avait si soudainement terrassé un homme. Il en fut ainsi durant quelques jours, jusqu'à ce que le souvenir de ce triste événement se fût peu à peu effacé. Toutefois le propriétaire de l'hôtel dont nous parlons put constater qu'à partir de ce moment, un monsieur particulièrement nerveux, qui faisait précédemment partie de sa clientèle régulière, évita dès lors son établissement et descendit ailleurs. Qui donc doit supporter le dommage qu'a causé cette affaire à l'hôtelier? Durant plusieurs jours sa maison fut pour ainsi dire vide et, comme

nous l'avons dit, il a perdu pour toujours un bon client. Il est impossible de donner une réponse s'appliquant à tous les cas; elle sera différente selon qu'on aura affaire à l'une ou l'autre des éventualités précitées.

Aux termes de la loi, en effet, ce n'est pas nécessairement celui qui est cause du dommage qui est tenu à des dommages-intérêts, mais seulement celui qui l'a volontairement occasionné. Il y a une différence essentielle entre les deux hypothèses. Si par exemple le voyageur A. meurt inopinément dans un hôtel, mais sans qu'il y ait de sa faute, il est bien cause de tous les désagréments que l'hôtelier aura à supporter. L'hôtelier n'aurait, en effet, subi aucun préjudice si A. était allé loger ailleurs, ou s'il avait quitté vivant son hôtel. Mais aucune faute n'est, en l'espèce, imputable à A., car, à vues humaines, il n'était pas en son pouvoir d'éviter le malheur et, par conséquent, ses conséquences désagréables; il ne pouvait pas savoir qu'il était si près de la mort, et il ne lui était pas non plus possible d'empêcher la mort de survenir, ou même d'en retarder la venue. Si c'est été en son pouvoir, il n'eût certainement pas manqué de le faire, ne fût-ce que par amour de la vie.

La situation est tout autre en cas de suicide. Là, il existe sûrement une faute au sens de la loi, car le défunt est entré à l'hôtel dans l'intention de s'y donner la mort, et il savait, ou devait savoir, en tant qu'être raisonnable, quelles sont, pour un hôtelier, les conséquences ordinaires d'un suicide survenu dans son établissement. Chacun est naturellement libre de décider lui-même si l'on veut continuer à filer tranquillement jusqu'au bout son existence, ou si, par dégoût de la vie, il appellera volontairement la mort à son secours. C'est là une question qui rentre dans le domaine moral ou religieux et dont nous n'avons pas à nous préoccuper ici. Mais il est clair que si quelqu'un veut se donner la mort, il peut, alors même qu'il aurait d'impérieux motifs pour agir ainsi, employer bien d'autres moyens que celui qui consiste à se rendre dans un hôtel pour s'y loger une balle dans la tête. S'il emploie justement ce moyen — et, chose curieuse, messieurs les candidats au suicide y recourent de plus en plus ces derniers temps — il doit se rendre compte des suites qui peuvent en résulter pour d'autres personnes. Lui-même, ou ses héritiers — ce qui au point de vue juridique revient au même — sont tenus de réparer le dommage matériel causé à l'hôtelier. La question est ici de savoir à quel point de vue il convient de se placer pour évaluer ce dommage. Il va sans dire que l'hôtelier a droit avant tout au remboursement des dépenses que le décès en question lui a occasionnées, notamment s'il a supporté les frais d'enlèvement du cadavre, ou même d'enterrement. Le droit au remboursement de telles dépenses est indépendant de la question de faute; il serait donc acquis à l'hôtelier, même au cas où la mort de l'étranger n'est pas due au suicide, mais est simplement la conséquence d'une attaque ou de tout autre maladie.

Abstraction faite de ses dépenses, les dommages-intérêts doivent, le cas échéant, comprendre toutes les pertes que l'hôtelier a pu subir dans son commerce, et qui ne se seraient pas produites si le décès n'était pas survenu. Les héritiers du défunt sont tenus sans réserve de couvrir ces pertes. Souvent même, des hôteliers, se fondant sur leur expérience, vont plus loin: Si quelqu'un meurt dans leur établissement sans que la mort ait été précédée d'une maladie quelconque, et surtout d'une maladie contagieuse, ils estiment cependant à propos d'enlever les lits ainsi que les autres objets garnissant la chambre, tels que portières, rideaux, etc., et de les mettre hors de service, ne fût-ce que pour convaincre leurs hôtes qu'ailleurs même que la possibilité d'une contagion quelconque était ou ne peut plus minime, ils ont fait néanmoins tout ce qu'il est possible de faire pour l'éviter complètement. On avancera peut-être que de telles règles de prudence peuvent sembler superficielles alors qu'il s'agit d'un décès subit, volontaire ou non, ne présentant aucun danger de contagion, et que la prétention à des dommages-intérêts pour renouvellement éventuel du mobilier ne peut pas être fondée en droit. On ne peut réclamer des dommages-intérêts que pour les seuls objets qui ont réellement été endommagés, et par conséquent, qui ont dû être mis hors d'usage. Ce sera, par exemple, le cas d'une couverture tachée de sang, etc.

Il n'est pas rare que l'hôtelier se voie dans l'obligation de faire valoir son droit à des dommages-intérêts en intentant un procès aux héritiers. Car, soit mauvaise volonté, soit qu'ils ne se rendent pas un compte exact de la situation, les héritiers refusent souvent de tenir compte des réclamations les mieux fondées. A cela s'ajoute cette nouvelle difficulté que l'hôtelier lésé ignore complètement au début quels sont les héritiers du défunt contre lesquels il doit faire valoir ses droits. Il convient donc, en tout état de cause, qu'il exerce son droit de rétention sur les effets

apportés à l'hôtel par l'hôte défunt. Un tel droit doit être nécessairement reconnu à l'hôtelier pour les raisons exposées ci-dessus, et son observation est de nature à faciliter extraordinairement la poursuite de ses droits.

Comme complément à ces quelques remarques nous ferons observer qu'à Montreux la question et le montant des dommages-intérêts en cas de maladie ou de mort dans les hôtels a déjà été réglée par la loi. Les autorités de Montreux ont établi un tarif sauvegardant les intérêts de l'industrie hôtelière, et dont l'échelle est la suivante:

1. Dans les cas de mort naturelle (non précédée de maladie) qui ont empêché de louer la chambre pendant un certain temps, fr. 200—400 suivant l'importance de la chambre;
2. Dans les cas de mort (précédée d'une maladie contagieuse) qui ont causé un ralentissement dans les affaires de l'hôtel, fr. 300—500.
3. Dans les cas de maladie contagieuse non suivie de mort, fr. 200—400 suivant l'importance de la chambre.

Dans les cas de mort à la suite d'une maladie contagieuse, fr. 400—800.

Dans ces indemnités sont compris: la désinfection de la chambre, de la literie, des tapis, etc., en outre le temps pendant lequel la ou les chambres ont dû rester inoccupées. Aux termes de la loi, l'hôtelier a le droit de demander le transfert dans un sanatorium (maison d'isolement) de la personne atteinte d'une maladie contagieuse. De même l'éloignement d'un cadavre dans les 24 heures. Les cas d'autopsie, de suicide, de folie, etc., ne sont pas compris dans le tarif ci-dessus, mais ils sont liquidés entre l'hôtelier et les autorités dans chaque cas particulier.

Les hôteliers de Montreux doivent, sur demande, présenter aux autorités la note des frais de désinfection.

Se basant sur les dispositions qui précèdent, la Société suisse des Hôteliers possède, depuis plusieurs années, un tarif du même genre, dont les prix sont quelque peu différents; il sert de guide à ses membres et, dans bien des cas, leur a déjà été pratiquement très utile.

Revue des Hôtels et journal professionnel.

L'organe de notre Société, la *«Revue des Hôtels»*, est devenu, avec les années, un journal professionnel important et considéré, qui est apprécié non seulement des membres de la Société Suisse des Hôteliers, mais aussi de nos collègues étrangers et de beaucoup d'autres milieux intéressés.

Les conseils, les échanges d'opinions et les communications des membres ont déjà suggéré maintes idées et rendu d'appréciables services; en outre, les articles sur le chapitre *«réclame»* ont directement évité des dommages à beaucoup de collègues et rendus inoffensifs à jamais certains parasites de l'industrie hôtelière.

Plus d'un collègue a certainement découpé cet article ou série d'articles dans l'idée qu'il pourrait lui servir plus tard. Je citerai pour mémoire les séries d'articles relatifs à la réforme culinaire, ainsi que les articles juridiques, techniques ou concernant le mouvement des étrangers, etc. etc.

Il est regrettable seulement que la *«Revue des Hôtels»* paraisse en un format qui ne permet pas de réunir en un tout la collection complète des numéros d'une année et d'en faire un volume, à l'exception de tout le déchet qui encombre la plupart des journaux professionnels. Il serait souvent fort précieux de pouvoir retrouver après quelques années tel ou tel article, lorsqu'il a paru, n'a peut-être pas intéressé chacun, mais qui eut souvent été plus tard d'une grande utilité.

Malheureusement, la *«Revue des Hôtels»*, dont le format tend à devenir inquiétant, est destinée, après lecture, et à l'exception de quelques articles, à prendre le chemin de la corbeille à papier. Le but de l'organe de notre Société est-il ainsi rempli et les frais qu'il occasionne sont-ils justifiés? C'est une toute autre question.

Je crois qu'il serait indiqué — et je propose qu'on le fasse — de changer le format du journal et d'examiner sérieusement la question d'une nouvelle distribution des matières. Un format la moitié plus petit que le format actuel serait pratique et maniable. Les articles de technique professionnelle intéressants, les décisions de la Société, les rapports du Comité, les mises-en-garde concernant la réclame, etc., etc., pourraient être collectionnés, et rempliraient leur but; les offres de places et les annonces formeraient une annexe à part. Il n'est pas absolument nécessaire que l'entête et le

titre du journal prennent plus du tiers de la première page. Je crois aussi qu'il conviendrait d'attribuer plus d'importance aux articles techniques, avec clichés, pour autant que ceux-ci présentent quelque importance pour l'industrie hôtelière. Cela faciliterait ou épargnerait à plus d'un collègue un voyage d'études coûteux.

Maints propriétaires de petits ou de moyens établissements s'en tiennent toujours au vieux système lorsqu'ils procèdent à une nouvelle installation, parce qu'ils n'ont pas, ou n'ont qu'insuffisamment connaissance des dernières inventions techniques, lesquelles, avec les mêmes frais d'installation ou d'exploitation, épargneraient du temps et des salaires; ou bien, ils ne veulent pas traiter directement avec les représentants des maisons qui fournissent les installations, parce que ces messieurs ne prennent pas toujours en considération le rang et la grandeur de la maison, mais qu'en tout état de cause ils ne songent qu'à vendre et que souvent ils réussissent à *«enfiler»* à l'acheteur quelque article qu'on s'aperçoit ensuite ne pas convenir du tout à la maison. Je crois que chacun a fait ses petites expériences à ce sujet!

On pourrait parler plus en détail des innovations concernant l'aménagement de la cuisine et de la cave, ainsi que des installations relatives à la ventilation, au chauffage, à l'éclairage, à l'hygiène, etc., etc. Ces articles pourraient être tirés de feuilles techniques professionnelles; les maisons qui s'occupent des installations dont nous venons de parler fourniraient également des articles et des clichés gratuits. Eventuellement, on pourrait réserver une place spéciale pour des articles techniques rétribués, sous réserve naturellement des suppressions que pourrait y apporter la rédaction, et à condition, bien entendu, qu'il ne s'agisse pas d'articles de pure réclame. Il va sans dire que de tels articles ne paraîtraient qu'une fois et qu'aucune maison ne serait admise à louer la place pour un temps plus ou moins long. Il ne faudrait également publier que des articles qui traitent de véritables nouveautés ou de perfectionnements d'une certaine valeur. Suisse seul de mon avis ou d'autres collègues partagent-ils ma manière de voir? P.

Knigge auf Reisen.

Herr R. v. Bibra veröffentlicht in der *«N. Fr. Presse»* folgende satirische Betrachtung:

«Wenn wir das Benehmen der Reisenden im Hotel mit Aufmerksamkeit betrachten, so finden wir, dass weitaus die Mehrzahl derselben in der Fremde mit einem Aplomb auftritt, der mit ihren häuslichen Verhältnissen und ihren daraus erwachsenen Lebensgewohnheiten und Benehmen in keinem Einklang steht.

Ein möglichst geräuschvolles Auftreten ist das erste Symptom, dann folgt ein Nörgeln über die Lage des zugewiesenen Zimmers, bevor es nur betreten, bald zu hoch, trotz Lift, weil man in dem Stickkasten seelkrank wird, bald zu tief, weil zu geräuschvoll. Zeigt man ein ruhiges Zimmer, so ist es — weil nach rückwärts gelegen — ein Gefängnis u. s. w. Derselbe *«ruhliebende»* Gast schreibt aber trotz früherster Morgenstunde dem abgehenden Kellner über die ganze Länge des Korridors noch schnell mit Kommandostimmen einen Auftrag zu. Erwacht dann überhaupt das Leben im Hotel, so geht's an ein Läuten und Türzenschlagen; laute Verhandlungen mit dem Personal zwischen Tür und Angel, damit ja die Nachbarn erfahren, dass man gewohnt sei, zum Frühstück zwei Eier — aber kernweich — zu bekommen. Fällt dabei der Blick des Gastes auf die blankgeputzten Schuhe, so wird die Bedienung nochmals gerufen, um laute Ausstellungen anzuhören, oft von einem Gast, dem zu Hause die Leni den Malzkaffee mit den kaum abgewischten Stiefeln unter dem Arm zugleich serviert. Handelt es sich um Familien, die auf ein paar Zimmer verteilt sind, so beginnt alsbald ein potlender Verkehr zwischen den Mitgliedern mit viel Kindergeschrei und Getrappel.

Sind Mitglieder eines Kongresses ins Haus eingeleitet, so werden von Tür zu Tür oder auf dem Wege zum Frühstückszimmer mit lauten Stimmen die Nummern des Tagesprogramms besprochen, die auch der arme Gast mit anhören muss, der um 3 Uhr angekommen und sich mal richtig ausschlafen wollte.

Im Frühstückszimmer beginnt indes ein Mäkeln am Dargebotenen; da wird der ganze Inhalt eines Gebäckkörbchens mit den Händen durchprobiert, die Wecken zu hart, die Kipfeln zu weich gefunden; der Kaffee ist dem einen zu kalt, die Milch zu warm, und werden die servierten Eier geöffnet, so geht's an ein Bierchen, das jeden Nachbarn gruseln macht. Wird eine Zeitung verlangt und da sie nicht frei, eine andere gebracht, so heisst es laut *«ein Schundblatt, das kein anständiger Mensch liest»*.

obgleich sie soeben ein anderer, weit vornehmerer Gast in Händen hatte.

Dann wird — trotzdem ein schönes Schreibzimmer vorhanden ist, „das aber ein feinerzogenes Mädchen doch nicht betreten darf“ — ein Tintenzug verlangt, um Ansichtskarten zu schreiben, wobei das „feinerzogene Mädchen“ das schöne Tischchen mit Tinte beschmutzt und auf der andern Ecke ein Loch ins Tuch brennt, weil der Herr Papa — trotz Aschenbecher — die glimmende Zigarre just auf die Tischkante legte. Ein anderer Gast, der stehenden Fußes schnell das Kursbuch durchsieht, legt seine brennende Zigarette auf eine Karierte, wo er sie vergisst, während Holz und Tapete ankohlen. Vom Rauchen an verschwiegenem Ort, das diesen mit Qualm erfüllt, Einwerfen der gebrauchten Streichhölzer in das Waschbecken, dessen Ablauf ebenso verstopft wird wie ein grösserer, der geleerte Schachtel aufnehmen muss, gar nicht zu reden. Sucht man zum Ausgang seinen Hut, so hat richtig ein feiner Gast den seinen so darübergestülpt, dass der eigene das Kopfkissen jenes als Fettring gewonnen hat. Was man beim Mittagessen mitanhören und ansehen muss, wie der Fisch mit dem Messer, der Spinat mit demselben in den Mund geschauelt wird, Speisen, die dem einen munden, vom andern laut verkehrt werden, das zu schildern, würde zu weit führen.

Laute Tischgespräche, bei denen — meist ohne Ortskenntnis — in superkluger Weise alles Sehenswerte schlecht gemacht wird, ödes Schimpfen über das Hotel und den Aufenthaltsort, auf dessen Vorzüge sich die Nachbarn gefreut haben, müssen diesen die Laune verderben.

Geht der Tag zur Neige und sucht man die gewünschte Ruhe, so beginnen für den gut-erzogenen Menschen neue Qualen. Lautes Lachen und Schwatzen auf den Gängen; Zurufe von einer Etage zur andern über das Programm des nächsten Tages, das ohnehin während des Abendessens der einzige Gesprächsstoff war. Dann werden die Zimmertüren geräuschvoll geöffnet, mit lautem Knall ins Schloss geworfen; statt gleich die schweren Touristen-schuhe mit Pantoffeln zu tauschen, wird zum Aeger der darunter Wohnenden eine halbe Stunde hin- und hergestapelt. Die Gattin erteilt dem Ihrigen mit lauter Stimme Befehle über das sehr geräuschvolle Auspacken, sodass der aufgeschreckte Zimmernachbar das ganze Reiseinventar kennen lernt. Wieder geht die Tür, es muss die Vase mit dem zu stark riechenden Reisebouquet hinausgestellt werden, dann nochmals, um die Schuhe mit Wuch hinausgeschleudern zu können, statt sie sachte niederzustellen. Nicht genug. Das Wasser in der Flasche ist

nicht frisch genug; „Er“ muss welches herbeschaffen, bis endlich diese eine Tür sich schliesst für den Rest der Nacht.

Sie ist darüber zur Hälfte vergangen, aber die erwähnte Tür war nicht die einzige tätige, und bald dämmert der Morgen, der mit Wecken von Nachbarn und neuen Ärgernissen beginnt. Ruhe und nochmals Ruhe sollte auf jeder Schwelle, über jeder Tür stehen, und „Ruhe ist vornehm“, sollte als Motto in jedem Reisetagebuch stehen; schon in alten Zeiten galt der Spruch: „Die Ruh ist wohl das Beste von allem Glück der Welt“.

Glücklich, wer sie auf der Reise findet, so dass er frisch gestärkt neue Eindrücke empfangen kann und sie die hässlichen überwiegen, die er durch das Zusammenleben mit solchen Reisenden empfangen hat, für die „Knigges-Umgang mit Menschen“ das Buch mit sieben Siegeln geblieben ist.

Anm. der Redaktion. So schlimm ist es denn doch wohl nicht, wenn auch der vorstehende Aufsatz einige Wahrheiten enthalten mag. Es gibt hinwiederum viele Reisende, die ihre Empfindlichkeit in solchen Dingen zu weit treiben, und es darf nicht vergessen werden, dass in einem grossen Hotel so viele verschiedenartig veranlagte Naturen ein- und ausgehen, die bezüglich ihrer Anforderungen an Ruhe und genaue Ordnung unter einen Hut zu bringen ein wahres Hexenstück wäre.

Vermischtes.

Neue Fischkonservierungsmethode. In englischen Fischereikreisen wird gegenwärtig eine neue Methode, frische Fische auf längere Zeit zu konservieren, erörtert. Es handelt sich um die Erfindung eines dänischen Kapitän Solving, der zur Zeit in Kanada weilte und die dortigen Fischereikreise für seine neue Methode zu interessieren sucht. Das hauptsächlichste Moment dieser Erfindung ist, dass der frisch gefangene Fisch, bevor er in Eis und Sägespäne verpackt wird, eine sorgfältige Umhüllung von besonders wasserdichten Papier erhält. Der Erfolg soll recht befriedigend ausgefallen sein. Auf diese Weise behandelte frische Fische zeigten nach neun Tagen dasselbe Aussehen und denselben Geschmack, als ob sie eben aus dem Wasser genommen wären. Amerikanische Fischereikreise haben ein grosses Interesse an dieser neuen Methode gezeigt und gegenwärtig werden Versuche im grossen gemacht. Auch getrocknete Stockfische will man auf diese Weise für eine lange Zeit konservieren. Die Solving-Methode werde es auch ermöglichen, frische Fische auf weite Entfernungen zu transportieren oder sie bei grossen Fängen so zu konservieren, dass die wiederholten Preisrückgänge vermieden werden. Inwieweit sich die auf diese Neuerung gesetzten Hoffnungen erfüllen, bleibt vorläufig abzuwarten.

Zur Temporenz am Hotelisch wird der Wochenschrift des Internat. Hotelier-Vereins aus Karlsruhe geschrieben: Es ist richtig, es graut einem, wenn man heutzutage das Wassergeleppchen an einer Tafel sieht und verdirbt einem den Appetit. Wie es aber oft mit diesen Waschläppen bestellt ist, erhält folgendes Geschichtchen: Ein Freund von mir war vorigen Sommer in der Schweiz in einem Kurhaus 1200 m. hoch tadelloso untergebracht. Unter seinen nächsten Nachbarn befanden sich ein Professor aus Sachsen und ein Beamter aus Thüringen. Beide waren Temporenzer, aber einer, weil ihm vom Arzt Euthalmsamkeit verordnet war, der andere weil er entworfen war. Das ist ja schliesslich egal, sie waren beide aus Prinzip eben *Tea Totaler* und verzogen jedesmal das Gesicht, wenn mein Freund eine neue Flasche bestellte. Nach etwa drei Wochen verlor mein Freund auf einem Spaziergange mit seiner Familie eine sehr wertvolle Brillantnadel. Bei der Table d'hôte erzählte er sein Missgeschick und bat die Anwesenden um Aufmerksamkeit beim Spaziergange, vielleicht könne die Nadel von einem Gast gefunden werden. Er machte sich dabei verbindlich, für die ganze Tafelrunde eine Pfirsichbowle zu stiften und zwar so viel, als nur getrunken werden könne. Um 5 Uhr abends war die Nadel zur Stelle. Um 8 Uhr die Bowle, um 9 Uhr die zweite, um 10 Uhr die dritte und es waren ohne Seht jedesmal etwa 10 Liter. Mein Freund hätte aber mindestens 5 Liter weniger gebraucht, wenn die zwei Prinzip-Temporenzer nicht so wacker geholfen hätten. Es kostete eben nichts.

Der Kreisel der Flugmaschine. Einen sinnreichen Apparat zur automatischen Herstellung des Gleichgewichts von Aeroplanen im Fluge, eine Erfindung des Ingenieurs Regard, zeigte Professor Carpentier in der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Wissenschaften. Der Apparat beruht auf dem Prinzip des Kreisels. Bringt man einen solchen Kreisel an einem Aeroplan an, so bleibt seine ursprüngliche horizontale Drehbewegung auch hier immer horizontal, unbeirrt durch die Neigungen des Flugapparats. Dreht sich nun der Flugapparat nach der einen oder andern Richtung, so gelangt der Kreisel mit bestimmten Punkten in Berührung, die dann durch den elektrischen Strom automatisch die entsprechenden Steuer zur Wiederherstellung des Gleichgewichts in Bewegung setzen. Der Aviatiker braucht sich somit dank dem Apparate Regnards nicht mehr um die Seiten- und Höhensteuer zu kümmern, diese mit Hilfe des Kreisels von selbst funktionieren. Die Mitglieder der Akademie der Wissenschaften äusserten einmütig ihren lebhaften Beifall zu der ebenso einfachen wie ingenösen Erfindung.

Der moderne Turm von Babel. Die Erzählung der Bibel von dem Sprachgewirr beim Turmbau zu Babel erscheint bescheiden und gewissmassen veraltet gegenüber der aus allen möglichen Sprachen zusammengesetzten Sinfonie, die jetzt bei Tag und Nacht von der Station für drahtlose Telegraphie auf dem Eiffelturm in Paris aufgefungen wird. Die Hertzischen Wellen treffen hier auf allen Stationen für Radiotelegraphie zusammen von Schiffen auf dem Meer, von Stationen an den Küsten, von den grossen radiotelegraphischen Posten der Hauptstädte. Es ist, wie der Nanyer Professor Maurice Guéridon in *Electricien* ausführt, als ob vom Sturm aufgeschwungene Nachzügler, die sich blühende Feuer- und Leuchttürme, ununterbrochen angezogen würden. Unaufföhrlich und zu gleicher Zeit langen Meldungen

aus aller Herren Ländern an: Telegramme, die den grossen transatlantischen Dampfern auf hohem Meer nachgesandt werden, wechseln mit solchen, die von den amerikanischen Stationen nach dem Kontinent ergehen; eben kommt ein von Spanien nach Holland bestimmtes Telegramm an und fast im selben Augenblick eines, das den Weg von der russischen Kiste gemacht hat. Die diensttuenden sprachkundigen Beamten der Stationen wissen fast jedesmal mit wem sie es zu tun haben. Ein leises langames Geräusch verkündet als Absender die deutsche Station in Neuköln bei Berlin, ein sehr rasches scharfes den englischen Posten von Faldou, während ein langgedehntes, aber durch die grosse Entfernung schwach gewordenes die amerikanische Station von Glace Bay meldet. Wie wird sich dieses Sprachgewirr zu einem Stimmengewirr erst steigern, wenn die Telegraphie ohne Draht durch das drahtlose Telefon ersetzt ist? Dann wird auf dem Eiffelturm ein Konzert aus allen Weltteilen ertönen, das sich noch vor zehn Jahren kein Mensch hätte träumen lassen.

Frische Fische auf den Dampfern der Hamburg-Amerika-Linie. „Bachforelle gefällig?“ Unter dieser Überschrift veröffentlicht die New-Yorker Staats-Zeitung folgende amüsante Plauderei: „Erstaunte Gesichter machten die Passagiere auf dem Hamburg-Amerika-Dampfer „Amerika“, als sie aus der Speisekarte des Restaurants ersahen, dass täglich frische Fische zu haben seien. Als der an Bord befindliche bekannte Zeitungsausgeber James Gordon Bennett seine berechtigten Zweifel über die „lebenden“ Forellen äusserte, liess der Chef des Restaurants in einer mit Wasser gefüllten Schüssel dem Zweifeln drei Forellen bringen, von denen die eine — schwupf! — aus der Schüssel heraus und Herrn Bennett in den Schoß schnellte. Nun war Herr Bennett bekehrt und täglich gehörte er zu denen, die sich den Genuss eines frischen Fisches nicht entgehen liessen. Durch die Einführung dieser allgemein mit grossem Beifall aufgenommenen Neuerung hat die Leitung der Hamburg-Amerika-Linie aus neue bewiesen, dass sie stets bestrebt ist, allen Wünschen ihrer Passagiere nachzukommen. Als daher die „Berliner Aktien-Gesellschaft für Fischtransport“ der Hamburg-Amerika-Linie die Offerte machte, frische Fische für die ganze Dauer der Reise zu besorgen, fand sie bei der Direktion der Gesellschaft bereitwilliges Entgegenkommen. Die Berliner Firma errichtete auf dem Sonnendeck in einem dazu geeigneten Raum vier grosse Blechbehälter, in denen 4000 Pfund Karpfen, Forellen und Solehe Aufnahme fanden. Durch eine Maschine wird dem Wasser beständig Sauerstoff zugeführt, sodass es stets frisch ist und in Bewegung bleibt und die Fische die Reise vorzüglich überleben.“

Les médailles de mérite pour employés

peuvent, dorénavant, être commandées en tout temps. Terme de livraison 15 jours.

Pour 5 à 10 années de service médaille ou broche bronze
" 10 à 15 " " " " " " d'argent
" 15 à 20 " " " " " " d'or
" 20 années ou plus une montre en or.

Bulletin de commande à disposition au Bureau central.

Crêpon-
u. Ottoman-
Seide

Gestreifte
und karierte
Seide

Louisine-
u. Taffet-
Seide

Crêpe Météore
u. Chiné-
Seide

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

BASEL

HOTEL JURA

In allen Elektrizitätswerken und Installations-Geschäften erhältlich. Man achte auf den gesetzlich geschützten Namen „Osram-Lampe“, Auergesellschaft Berlin O 17.

Osram-Lampe

Bewährte Metallfaden-Glühlampe.
70% Stromersparnis
1299 10-600 Kerzen. Ue 3630 n

Pachtgesuch.

Direktor eines grossen erstklassigen Sommerhotels mit geschäft- und sprachenkundiger Frau sucht auf kommende Wintersaison

erstklassiges Hotel

mit ca. 100 Betten zu pachten. — Geil. Offerten unter Chiffre H 51 R an die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen zu sofortigem Eintritt eine durchaus erfahrene, tüchtige (66)

Etagengouvernante

Jahresstelle bei gutem Gehalt. Nur Bewerberinnen mit ersten Referenzen werden gebeten, Offerten nebst Zeugnissen, Photo und Gehaltsansprüchen einzureichen an die Direktion des Internationalen Sanatoriums in Davos-Dorf.

Direktion oder Pacht

sucht energischer, erprobter Fachmann, Schweizer, der mit nachweisbarem Erfolge grösseren Etablissements vorgestanden und zur Zeit noch Leiter eines solchen ist. Prima Referenzen. Antritt sofort oder später.

Geil. Offerten unter Chiffre H 1104 R an die Exp. d. Bl.

Leistungsfähiges Metzgereigewerbe der Ostschweiz wünscht in Verbindung zu treten mit

Hotel oder Sanatorium

zur Lieferung von nur 1. Kalbsstößen und Carré, Rinds-, Ochsen-, niestücken- und Stützen, sowie allen übrigen Fleisch- und Wurstwaren in vorzüglicher Qualität. Offerten erbeten unter Chiffre Ue 5572 e an die Annoncen-Expedition Union-Reklame, Bern.

MONTREUX
alkalisches
MINERALWASSER
gegen
MAGEN, NIEREN und
BLASEN LEIDEN
TAFELWASSER
1ten Rang.
HOTELS & RESTAURANTS

Zu pachten gesucht

event. mit Vorkaufrecht von tüchtigem kapitalkräftigen Fachmann ein mittleres, gutgehendes

Hotel

mit oder ohne Restaurant.

Offerten unter Chiffre H 55 R an die Expedition ds. Blattes.

Wegen Aufgabe und Räumung eines Magazins wird folgendes Mobilar zu bedeutend reduzierten Preisen abgegeben:

- 1 Esszimmer eichen neubraun;
 - 1 Herrenzimmer eichen silbergrau;
 - 1 Salon hell nussbaum;
 - 1 Schlafzimmer weiss mit Goldleisten;
 - 1 Schlafzimmer hell nussbaum;
 - 1 Schlafzimmer hell eichen;
 - 1 tannene Schlafzimmer;
 - 2 Küchenrichtungen und eine Anzahl Divans.
- Sämtliche Möbel sind modern, schön und solid gearbeitet. Sehr günstige Gelegenheit für Hoteliers und Private.

Es empfiehlt sich höfl. 54 C. Pfenniger-Wipf, Tapezier- und Ausstattungs-Geschäft in St. Gallen.

A vendre

à 20 Kilom. de Genève, joli petit hôtel de 20 chambres, plus salles à manger, de brasserie et de sousser. Aménagement entièrement neuf. Installations modernes: Chaudières de bain, chauffage central, électricité, source dans l'hôtel. Facilité de paiement. S'adresser à Th. L'huillier & fils, 5 rue Petitot, Genève. 515 (H. 50782 X.) 5517

Occasion.

A céder par suite de décès

Pension-Famille

dans jolie villa, jardin, confort moderne, bonne clientèle, long bail, loyer peu élevé; conditions avantageuses. S'adresser pour renseignements à Menton, Alpes-Maritimes, France, Villa Iride, Mademoiselle Agliani. 510 D 910 L

Motor-Boot

feinst ausgestattet, ganz in Mahagoni und noch wenig gebraucht, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Länge 10 m., Motor 3 Cyl. 20/40 HP, mit Regen- und Sonnendeck, Fauteuils etc. ausserordentlich. Einzige Gelegenheit für Herrn und Pensionen. Anfragen sind zu richten unter Chiffre O. F. 792 an Orell Füssli-Annoucen, Zürich. 508

Für altern, verwit. Hotelier bietet sich günstige Gelegenheit zur

Heirat.

Betr. Dame, kath., Witwe mit tadelf. Vergangenheit, franz. Schweizerin, 42 Jahre, hübsche, lebenswürdige Erscheinung, gesund, ist seit ihrer Jugend mit grösserem Hotelbetrieb durchaus vertraut und möchte mit kath. Herrn, ruhigen Charakter, zwecks Ehe in Korrespondenz treten. Nur ernstg. Offerten unter M. 6.1445 an Rudolf Mosse, München. Vermittler streng verboten. 991 (Mc 2029) 582

Gebrauchte Konservendbüchsen sowie gebrauchtes und neues Weissblechmaterial

aller Art und in jeder Menge kauft zu den höchsten Tagespreisen. R. Gross-Stein, Zürich II. Vertreter der Chem. Fabrik Th. Goldschmidt, Essen-Ruhr. 1390 Ue 5440 d.

Zu kaufen gesucht ein HOTEL

mit nachweisbarer Rendite mit Sommer- und Winterbetrieb und 30-40 Betten. Offerten mit Angabe des Kaufpreises und Anzahlung an den Selbstreflektanten (49)

M. SCHURTER, Brunastrasse 6, ZÜRICH II.

Hotel-Direktor.

Tüchtiger, erfahrener Fachmann, Mitte 30er, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Posten als Direktor oder sonstige Vertrauensstelle für kommenden Sommer. Selbiger leitet zur Zeit ein Haus ersten Ranges.

Geil. Offerten unter Chiffre H 52 R an die Exped. ds. Bl.

Jch versende Franco gegen Nachnahme

F. Wagnert'schweizerische Lederwarenfabrik

2 1/2 5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90 95 100

1. Vaselein Lederrett

2. Vaselein Lederrett

3. Vaselein Lederrett

4. Vaselein Lederrett

5. Vaselein Lederrett

6. Vaselein Lederrett

7. Vaselein Lederrett

8. Vaselein Lederrett

9. Vaselein Lederrett

10. Vaselein Lederrett

11. Vaselein Lederrett

12. Vaselein Lederrett

13. Vaselein Lederrett

14. Vaselein Lederrett

15. Vaselein Lederrett

16. Vaselein Lederrett

17. Vaselein Lederrett

18. Vaselein Lederrett

19. Vaselein Lederrett

20. Vaselein Lederrett

21. Vaselein Lederrett

22. Vaselein Lederrett

23. Vaselein Lederrett

24. Vaselein Lederrett

25. Vaselein Lederrett

26. Vaselein Lederrett

27. Vaselein Lederrett

28. Vaselein Lederrett

29. Vaselein Lederrett

30. Vaselein Lederrett

31. Vaselein Lederrett

32. Vaselein Lederrett

33. Vaselein Lederrett

34. Vaselein Lederrett

35. Vaselein Lederrett

36. Vaselein Lederrett

37. Vaselein Lederrett

38. Vaselein Lederrett

39. Vaselein Lederrett

40. Vaselein Lederrett

41. Vaselein Lederrett

42. Vaselein Lederrett

43. Vaselein Lederrett

44. Vaselein Lederrett

45. Vaselein Lederrett

46. Vaselein Lederrett

47. Vaselein Lederrett

48. Vaselein Lederrett

49. Vaselein Lederrett

50. Vaselein Lederrett

51. Vaselein Lederrett

52. Vaselein Lederrett

53. Vaselein Lederrett

54. Vaselein Lederrett

55. Vaselein Lederrett

56. Vaselein Lederrett

57. Vaselein Lederrett

58. Vaselein Lederrett

59. Vaselein Lederrett

60. Vaselein Lederrett

61. Vaselein Lederrett

62. Vaselein Lederrett

63. Vaselein Lederrett

64. Vaselein Lederrett

65. Vaselein Lederrett

66. Vaselein Lederrett

67. Vaselein Lederrett

68. Vaselein Lederrett

69. Vaselein Lederrett

70. Vaselein Lederrett

71. Vaselein Lederrett

72. Vaselein Lederrett

73. Vaselein Lederrett

74. Vaselein Lederrett

75. Vaselein Lederrett

76. Vaselein Lederrett

77. Vaselein Lederrett

78. Vaselein Lederrett

79. Vaselein Lederrett

80. Vaselein Lederrett

81. Vaselein Lederrett

82. Vaselein Lederrett

83. Vaselein Lederrett

84. Vaselein Lederrett

85. Vaselein Lederrett

86. Vaselein Lederrett

87. Vaselein Lederrett

88. Vaselein Lederrett

89. Vaselein Lederrett

90. Vaselein Lederrett

91. Vaselein Lederrett

92. Vaselein Lederrett

93. Vaselein Lederrett

94. Vaselein Lederrett

95. Vaselein Lederrett

96. Vaselein Lederrett

97. Vaselein Lederrett

98. Vaselein Lederrett

99. Vaselein Lederrett

100. Vaselein Lederrett

Berner Schinken

Klein bis mittelgross, mild gesalzen und gut geräuchert, à Fr. 2.20 per Kg. Bei Abnahme von mindestens 3 Stück, franco Schweiz. Bahnstation. C. KLAY, charcutier, BERN, Bantigerstr. 20.

Glas-Schrank

Eiche matt, als Geschirrschrank für Hotel oder grösseren Restaurant passend, ist sehr preiswert zu verkaufen. Zeichnung zu Diensten. Markwald & Ganz H 16366 St. Gallen. 518 561

Esel

gut zum ziehen und tragen bei J. Mahnig, Dorf Malters.

Société de Conserves Alimentaires SAXON (Valais)

■ ■ ■ Asperges ■ Pois ■ Haricots ■ Flageolets ■ ■ ■
Tomate concentrée „Saxon“ ■ Confitures ■ Compotes
Fruits glacés ■ Bonbons pour dessert et la pâtisserie.

LES CONSERVES DE SAXON SONT RECONNUES LES MEILLEURES.

Ue 5485 e 1363



Prix 1 kg. fr. 8.—, 2 kg. fr. 14.—, 3 kg. fr. 20.— und 6 kg. fr. 38.—,
franco contre mandat ou remboursement.

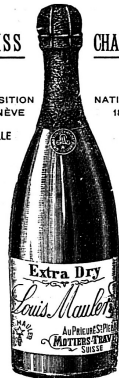
Ue 4282 a

En vente chez: Mr. Cartier Jorin, Droguiste, à Genève.
Pascal, fils, rue de Bourg, à Lausanne.
Dépôt général pour la Suisse allemande et Autriche: C. H. Wagner, Zurich I.

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION NATIONALE
GENÈVE 1896
MÉDAILLE D'OR



MAULER & CIE
MOTIERS-TRAVERS
(Suisse).

1077

BLITZBLANK
GEBR. VAN BAERLE
Münchenstein (Basel)



Und es spricht die schöngeformte,
eitle Flasche zum edlen Glase:
„Nehmer, Blitzblank, liebe Base,
seht wie mich dies Mittel löhnte,
glänzt ich nicht wie Edelstein
und wie Wasser klar und rein!“

• Überall erhältlich
NB. Wer uns die fünf andern
Ausschnitte dieser Annoncen-Serie
mit sechs leeren Blitzblank-Flaschen
einsendet, erhält gratis u. franco
den ausserst spannenden Roman
„Die schwarze Tulpe“ von Alex. Dumas.

Ue 3382 d 1556

Honig.

la. Tafelkuchenthonig
à Fr. 1.— per Kg.

la. Schweizerbienenhonig
à Fr. 2.25 und 1.80 per Kg.

Feinstes Olivenöl
superfine, à Fr. 2.20 bis 1.90,
je nach Quantum.

la. Speiseöl
rein und feinschmeckend,
à Fr. 2.— bis 1.60 per Kg., je nach
Quantum.

Beste und billigste Bezugsquelle.
Muster zu Diensten.

Honigzentrale Schwyz A. 25.

Oel.

(1342)

ICH
kaufe

RAS

von
SUTTER-KRAUSS & Co.

Oberhofen

Ue 5159 a 1358

denn Ras erzeugt auf allen
Schuhen sofort und mühelos
den schönsten Glanz.

Hotel- und Restaurant-

Buchhaltung

Amerikanisches System,
Neuanlage, Nachtragung
zu Pauschalsummen, erst
Referenzen. Ue 5465 h 1372

E. Muggli-Isler,

Bücherexperte,
Zürich IV, Turnerstr. 29.

Gegründet 1842.

Telephon 3691.

Steinmann-Vollmer Zürich

Monopol

für die

Schweiz, Elsass-Lothringen, Riviera und Italien
von

A. de Luze & Fils, Bordeaux

Bordeaux-Weine und Cognacs

Schweizer-Weine

Spezialität: Rein gehaltene Weine aus dem Zürcher Weinland.

Monopol von Schloss Goldenberg

Burgunder Weine, Rhein- und Mosel-Weine.

Regnier, Moser & Collette, Dijon. Manskopf & Söhne, Frankfurt.

Champagner

Grösstes Lager in allen prima Marken.



„D. C. L.“ Scotch Whisky.

Climax

+ Patent D.R.G.M.

Hier drücken

der besten u. brillantesten
von allen. Sie probieren
selbst mit eigenen
Händen die Qualität
der besten u. brillantesten
von allen. Sie probieren
selbst mit eigenen
Händen die Qualität

Keller & Co.

Zürich.

Ue 4119 q

J. Wieland-Passet

THUSIS

Veltlinerweine

offen und in Flaschen.

Schweizer. Bienenhonig, garantiert echt

offerierte ich in Blechkesseln
inklusive Kessel à Fr. 2.—
von 5 kg. „ „ „ „ 1.95
„ 10—15 kg. „ „ „ „ 1.90
„ 25—50 „ „ „ „ 1.90
franko jeder Post und Bahnstation netto gegen
Ue 4119 q Nachnahme. 1300

M. Buchwalter, Bern

Spezialhaus für Bienenhonig.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL.

SWISS CHAMPAGNE.

de trouve dans tous les bons hôtel suisses.

HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

1087

Ecole hôtelière suisse de jeunes filles

Grand Hôtel des Narcisses.

Chamby-s/-Montreux

Enseignement pratique de toutes les branches utiles aux jeunes
filles désirent se vouer à l'hôtellerie.

Durée des études une année. Entrée avril et octobre. Nombre
d'élèves limité. Prospectus à disposition.

S'adresser à Mme. L. Fornara.

Tafelbutter prima fein ■ Kochbutter

1348 liefert regelmässig frisch (Ue 5356 d)

Schweiz. Buttergesellschaft „ALPINA“, Zürich.

Telephon 8612.

Demandez aus Ateliers pour la Construction d'appareils électriques

Prod'hom & Cie.

Successeurs de la Société Anonyme „HELD“

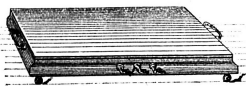
LAUSANNE Téléphone 4017.

1291 leur PRIX-COURANT K 15125L

pour Calorifères électriques, Réchauds de table et articles de

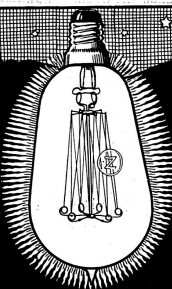
cuisine. Nickelage, Argentage, Cuirage etc., exécutés

le plus rapidement possible et aux meilleures conditions.



Z-LAMPE

ERSTE SCHWEIZER
METALLFADENLAMPE
BIS ZU 250 VOLT
CA. 70% STROMERSPARNIS



„RIGI“

AKTIENGESELLSCHAFT
GOLDAU & FABRIK
ELEKTR. GLÜHLAMPEN
& METALLFADEN

Ue 4289 d 1567

Vorteile der vielfach patentierten und prämierten Geschirrspülmaschinen u. Apparate

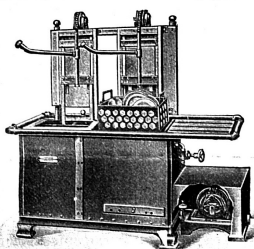
SIMPLON

von

A.-G. RUMMLER & MATTER, Maschinenfabrik, Aarau (Schweiz).

(G 5525 Z) 1056

gegenüber allen anderen Systemen.



Maschinen so niedrig, dass kein Holztritt vor derselben
nötig ist. Bedienung so leicht und bequem, dass man mit
einem Finger die schwersten Geschirrkörbe transportieren
kann. Die Geschirrkörbe müssen nicht an Bügeln befestigt
werden. Oelstellen, Zahnräder, Schneckengetriebe und
geschränkte Riemen, als Reparaturen bringt, gibt es
bei Simplon nicht.

Ueberzeugung von diesen Vorteilen schliesst den Kauf eines anderen Systems aus.
Die Maschinen und Apparate Simplon verbreiten sich
durch die enormen Vorteile gegenüber anderen Fabriken
sehr schnell über den ganzen Erdball und stehen prima
Referenzen zu Diensten.

Legen Sie Wert darauf Ihre Tafelmesser in beständig tadel-
losem Zustande zu erhalten, so benutzen Sie die billigen
Messerspülapparate.

In Tausenden von Häusern zu grösster Zufriedenheit im
Gebrauch, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.
Preis eines Apparates je nach Grösse Fr. 10.— bis 30.—
Prospekte üb. Geschirrspülmaschinen u. Messerspülapparate auf Wunsch gratis.

Für Hotels und Pensionen

empfehlen

Waschmaschinenseifen:

(Ue 4933) 1338

„Olivia“ (gemahlene, hellgrüne Oliven-
seife), seit Jahren bewährt

la Seifenspäne aus grüner und weisser Olivenölseife

„Alphalin“ (ein Seifenöl), hat höchste Waschkraft
auch bei kalkhaltigem, hartem Wasser

„Bellina“ (+ Patent). Bestes, neues Wasch- und Flecken-
reinigungsmittel mit konzentriertem Wasserstoffgehalt.

Wäscheverfahren für jede Waschmaschine u. Waschmethode.
Beste Schonung der Wäsche. — Preislisten franko.

Lustenberger & Cie., Luzern, Chem.-techn. Laboratorium
Spezialabteilung für Wasch- und Glätterei.

Eis

Gletschereis und Sees liefern
wagenweise franko jede Bahn-
station Kaiser & Co.

Ue 5529 e 513 Basel.



Katalog gratis. — Dépôts gesucht.

Eis

SCHOOP & C^o, ZÜRICH

■ **Spezialitäten:** Rosshaare, Polstermaterialien, Möbelstoffe, ■
Moquettes, Storenstoffe, Tischwachstücher, waschbare Tischdecken,
Treppenläufer, Treppenstangen, Bettvorlagen, Stuhl-Filzunterlagen.

(M. 3291 Z. L.) 791

Wir liefern zu nach-
stehenden Preisen ab Mei-
len in Originalflaschen v.
30/1 oder 50/2 Flaschen be-
liebig assortierte und mit
einem Zuschlag v. 10 Cts.
per Flasche per Post
franko in Kisten von 12/1
oder 18/2 Flaschen.
Gesellschaft zur Herstellung
Alkoholfreier Weine, Meilen.

Alkoholfreie Weine-MEILEN

1346

Dürfen in keinem Hotel und in keinem Restaurant fehlen.

Ue 5000 d

Engrospreise	1/2 Fl. 1/2 Fl.	1/2 Fl. 1/2 Fl.
ohne Glas	Rp.	Rp.
Meilen, weiss	55	35
Waldkinder	65	40
Walliser	70	45
Rothenberger, rot.	60	35
Hallauer, rot	65	40
Veltliner	85	60
Apfelwein	45	30
Birnenwein	45	30
(leicht mouss.)	60	—
Schaumwein (m. Glas)	180	120

Mechanische Leinenweberei Worb

(vormals Röthlisberger & Cie.)

Gegründet 1785 **Worb bei Bern** Gegründet 1785

empfiehlt sich für die Lieferung von
erstklassiger Hotelwäsche
mit oder ohne eingewebenen Namen.

Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung. Devisen und Arrangements bei Neuerrichtungen.
Ue 2943 k **Eigene Naturbleiche. Konfektionsatelier.** 1346

LA RENOVINE

enlève
rapidement et radicalement
les taches de graisse
de boue, de couleur, etc. sur les
tapis, rideaux, etc. B 202 L.
Produit non inflammable.
Succès garanti.
Attestations de grands Hôtels.
1 litre fr. 2.50, 10 lit. fr. 20.— franco.
Cobanillon, gratuit contre
fr. — 50 en timbres-poste pour
port et emballage. (1345)
Laboratoire Dersiph, Vevey.

Institut Minerva
Zürich, Rasche = gründl.
Vorbereitung auf
Polytechnikum und
Universität
(Maturität)
(Ue 2889) 1343

Vins de Bordeaux

Gaston Brunet, propriétaire,
Ue 4895 d Château Pont,
Langon Villeneuve d'Ornon,
(Gironde) France.
1326

Rasenmäschmaschine
"Imperial"
Konkurrenzlos in Konstruktion
Unübertroffene Weltmarke
Spielend
leichter
Gang
E. Müller & Co
Samenhandlung
ZÜRICH
Lawn Tennis-Walzen.
(Ue 5066 a)
1332

Schuler's
modernstes
Waschmittel
PERPLEX
wäscht, reinigt und des-
infiziert von selbst.
(Ue 5067 a)
1305

Elektro-Heilanstalt
für Elektrische
Motoren, Ventilatoren u. Apparate
jeder Provenienz.
Umwicklung für andere
Stromverhältnisse.
Prompte u. preiswerte Bedienung
Elektro-Mechan.
Reparatur-Werkstätte Zürich
BURKHARD, HILTPOLD & SPÄLT
Sihlquai 244.
Telephon No. 535.
Triebräume: ELEKTRO-MECHAN.
Bahnhofstr. ZÜRICH-LETTEN.
(Ue 5068 a)
E. 313 Z.



Moderne Kühl-Anlagen

mit Eis- und Maschinenbetrieb

Hotels, Sanatorien, Restaurationen etc.

Einige ausgeführte Anlagen:

Bahnhofrestauration Luzern
Grd. Hotel St. Gotthard Landquart
Hotel Europe Chur
Bellevue-Terminus Engelberg
Savaux Interlaken
Grd. Hotel Miramare Genéve
Grd. Hotel des Palmiers St. Margherita
Hotel Terminus Nizza
Nesse Kasino Bern
American Club St. Gallen

Herrn J. Rizzi, Comestibles, Davos.

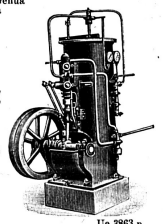
Sehenswerteste Maschinen-Kühlanlage der Schweiz

Kühlanlagenbau

Gersbach & Cie

Zürich I, Bahnhofstr. 73

Telephon 2742 Telephone 2742.



Plus de maladies contagieuses
par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un par-
fum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades,
Water-Closets, etc.

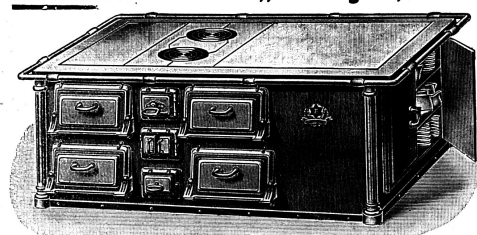
En usage dans tous les bons hôtels, établissements
publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^d Helvétique, Genève.



Kochherdfabrik A.-G. „Zehringia“, Freiburg (Schweiz)



liefert seit Jahren als
Spezialität:

Koch-herde

mit und ohne
Heisswasser-Einrichtung
für Hotels,
Restaurants etc.
Beste Referenzen zu
Dienst.

Ue 4392 a **Kosten-Voranschläge auf Verlangen gratis.** 1310

Neftenbacher- und Ostschweizer-Weine

Eigene Weinberge
Versand in Gebinden und Flaschen □ □
Muster auf Wunsch gratis und franko.

Weinhandlung J. Steiner A.-G., Neftenbach.

Beurre frais naturel de table et de cuisine,
Fromage Sbrinz gras vieux à râper
fournit régulièrement en qualités supérieures au prix du jour
Otto Amstad à Beckenried (Unterwald).
«Otto» est nécessaire pour l'adresse.
Grand Prix Exposition Internationale Milan 1906.

Schweizerische Metallurgische Gesellschaft Basel
Telefon 1829 □ Claragrab 117. □ Telefon 1829

Vernicklung Versilberung

von
Nickel- u. Silbergeschirr
Solid! □ Dauerhaft! □ Prompt!

Office- oder Küchengouvernante, im Hotelfache durch-
aus erfahrene Tochter gesetzten Alters, mit prima Referenzen,
sucht Stelle, Jahresstelle, grossen Hause vorzuziehen. Ch. 688

Pâtissier, junger, tüchtiger, sucht baldigst Stellung in er-
stklassigen Gebäuden. Gehaltsansprüche 120 Fr. Referenzen zu Diensten. Chiffre 829

Rôtisseur, tüchtiger, zuverlässiger, Deutschschweizer, perfekt
franz. sprechend, bis dato in erstkl. Häusern tätig, sucht
Stelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre 792

Rôtisseur, gelernter Koch und Pâtissier, gesetzten Alters
sucht Stelle als Rôtisseur oder als A. Lide. Eintritt sofort
oder nach Belieben. Prima Zeugnisse. Chiffre 679

Saucier, tüchtiger Koch, 27 Jahre, mit guten Referenzen,
sucht Stelle als Saucier oder selbständige, in besserem Hause.
Geh. Offerten an W. Jost, Sihlfeldstr. 30, Zürich 1. (147)

Saucier, marié, 31 ans, cherche place de chef de cuisine, à la
saison ou à l'année. Adresser offres à P. Wenger, saucier,
Hotel des Trois Couronnes, Vevey. (757)

Volontaire-cuisinier, 19 ans, ayant fait 2 ans d'appren-
tissage dans un bon restaurant, demande place pour la saison
ou de préférence à l'année, dans un grand hôtel de Bâle ou des
environs, comme volontaire.

Etagengouvernante, durchaus tüchtig, energisch und er-
fahren, mit prima Zeugnissen von erstkl. Häusern, sucht
Engagement in feinem Hause. Chiffre 621

Etagengouvernante, gesetzten Alters, tüchtig und sprach-
kundig, sucht Engagement, Eintritt sofort oder nach Über-
einkunft. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 663

Etagengouvernante, gebildete, erstes Fräulein, aus sehr
gutem Hause, sucht Stelle in feinem Hotel. Chiffre 737

Etagenportier, kräftiger Bursche, sucht Stelle, event. als
Eintrags- u. baldigen Eintritt oder auf kommandierte Saison.
Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 678

Femme de chambre, gesetzten Alters, (im Service, der 4
Hauptsprachen tüchtig, sucht Stelle in erstkl. Hotel.
Wird auch Stelle als Gouvernante annehmen. Chiffre 697

Femme de chambre, parlant français, allemand et l'an-
glais, demande place dans bon hôtel à l'année ou saison.
Chiffre 802

Lingere, mit guten Zeugnissen, gelehrte Weisnählerin, sucht
per sofort Stelle event. als Zimmermädchen. Chiffre 812

Lingere-gouvernante, gesetzten Alters, sucht Stelle auf
kommandierte Saison. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 792

Maschinenwäscher, tüchtig, selbstständig, sucht auf 15. Mai
l. event. später Stellung. Beste Referenzen. Geht Offerten an
Terwip-Laur, 3 Rue Alp. Karr, Nice. (736)

Portier d'étage, jeune homme, Suisse, parlant les deux
langues et muni de bons certificats, cherche place dans bon
hôtel, pour la saison ou à l'année. Photo à disposition. Ch. 764

Sommelier d'étage, jeune homme, 18 ans, présentant
bien, cherche place comme sommelier d'étage ou de restaura-
tion. S'adresser à L. V. 50, poste restante Pérolle Fribourg. (728)

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle in besserem Hotel,
Luzern bevorzugt. Chiffre 798

Zimmermädchen (L) sucht Stelle per sofort oder später in
erstes Hotel. Chiffre 841

Zimmermädchen, tüchtiges, sprachkundiges, sucht Stelle
Zeugnis und Photographie zur Verfügung. Chiffre 617

Zimmermädchen, tüchtiges, sprachkundiges, sucht Stelle
auf aufw. Juni. Offerten gef. unter Chiffre E. S. V. post.
restante, Rom. (833)

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch, franz. und englisch
sprechend, sucht Stelle in Hotel L. Ranges. Chiffre 692

Zimmermädchen, tüchtiges, der Hauptsprachen mächtig,
sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel ersten Ranges. Gute
Zeugnisse. Chiffre 732

Zimmermädchen, jung, anständige Tochter, deutsch und
franz. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle, event. auch
als Kellnerin, in besserem Café. Geht Offerten an Elise Kunz, Jean's,
Meinberg bei Biel. (854)

Zimmermädchen, Junge, tüchtige Frau, bisher als Haus-
hälterin tätig gewesen, sucht baldigst Stelle als Zimmermäd-
chen oder in Restaurant, in nur gutes Hotel. Chiffre 658

Zimmermädchen, gewandtes, das schon mehrere Jahre in
grossen, erstkl. Hotels gearbeitet, sucht Saison- oder Jahres-
stelle. Chiffre 650

Loge, Lift & Omnibus.

Conciergerie, 40 ans, célibataire, expérimenté, sérieux, parlant
5 langues, cherche place. Chiffre 303

Conciergerie, Schweizer, der vier Hauptsprachen mächtig, mit
prima Zeugnissen und Referenzen, sucht ab 15. Mai kommandierte
Saison, sucht Saisonstelle. Tirol bevorzugt. Chiffre 741

Conciergerie, 33 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit prima
Zeugnissen, sucht Saisonstelle. Tirol bevorzugt. Chiffre 741

Conciergerie, 26 Jahre, gut präsentierend, der Hauptsprachen
mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse.
Chiffre 699

Conciergerie, Schweizer, gesetzten Alters, tüchtig, erfahren,
der Hauptsprachen mächtig, sucht baldigst Engagement.
Prima Referenzen zu Diensten. Chiffre 463

Conciergerie, 26 Jahre, gewandt, zuverlässig, der vier Haupt-
sprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, g. gewandte in er-
stklassigem Hause im Süden, sucht Sommer- oder Jahresstelle.
Chiffre 710

Conciergerie, Suisse, connaissant les 4 langues principales, de-
puis plusieurs saisons dans grand hôtel de premier ordre de
la Riviera, cherche engagement pour le printemps, jusqu'en
l'année. Chiffre 381

Conciergerie-Conducteur, Erster Portier, noch in Stellung,
4 Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement als Concierge-
Conducteur oder Portier d'étage für Mai oder Juni. Chiffre 693

Conciergerie-Conducteur, Junger, tüchtiger Schweizer, der
4 Sprachen, franz., italien, und engl. Sprache mächtig, gut
präsentierend, militärisch, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht
auf kommandierte Saison, im In- oder Ausland, Bergkurort nicht
ausgeschlossen. Chiffre 691

Conciergerie oder Conducteur, Schweizer, 30 Jahre, gut
präsentierend, militärisch, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht
Saison- oder Jahresstelle. Eintritt ab 1. Mai nach Belieben, event.
früher. Chiffre 693

Conciergerie oder Conducteur, Schweizer, 32 Jahre, der
4 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle
auf kommandierte Saison, im In- oder Ausland, Bergkurort nicht
ausgeschlossen. Chiffre 739

Conciergerie oder Conducteur, 27 Jahre, gut präsentierend,
der Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht
passendes Engagement. Chiffre 384

Conciergerie oder Liftier, 29 Jahre, der vier Hauptsprachen
mächtig, sucht Stelle. Chiffre 759

Conciergerie-Portier-Conducteur, Junger, tüchtiger Por-
tier, 24 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle
als Concierge-Portier-Conducteur-Liftier. Gute Zeugnisse und
Referenzen. Offerten an Walter von Dach, Restaurant Ein-
tracht, Solothurn. (740)

Liftier, Hotellerie, 15 Jahre, gut präsentierend, franzö-
sisch und italienisch perfekt sprechend, ziemlich deutsch, der
Winter schon ähnliche Stelle in grossen Hotel der Riviera
bekleidete, sucht Stelle als Liftier, Kommissar oder Grom, in
Hotel der deutschen Schweiz. Chiffre 766

Liftier, gewandter, zuverlässiger junger Mann, der 3 Haupt-
sprachen mächtig, sucht auf kommandierte Saison Stelle. Zeug-
nisse und Photo zu Diensten. Eintritt konnte eventuell so-
fort erfolgen. Chiffre 345

Liftier, Sommelier, 20 ans, avec bonnes références, parlant
allemand, français et anglais, cherche engagement comme
liftier, de préférence à Paris ou environs. Entrée de suite.
Chiffre 765

Liftier, 23 Jahre, in den 3 Hauptsprachen gut bewandert-
portier in Hotels I. Ranges gearbeitet hat, sucht baldigst,
höchst ähnlichen Posten. Chiffre 814

Portier, sprachkundig, 22 Jahre, mit den besten Zeugnissen,
sucht Saison- oder Jahresstelle auf kommandierte Sommer, als
Etagenportier oder als alleiniger. Chiffre 791

Portier (L) Jeune homme, 23 ans, présentant bien, cherche
place comme premier portier ou seul, dans bon hôtel. S'adr.
sous H. 8. 202, poste restante Pérolle (Fribourg). (672)

Portier-Conducteur, Tüchtiger Portier, 28 Jahre, franz.
und deutsch sprechend, wünscht Jahresstelle für Mitte Mai,
event. auch früher. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 811

Portier-Liftier, intelligenter Junge, die 3 Hauptsprachen
sprechend, wünscht Stelle als Portier oder Liftier, in gutes
Hotel, Offerten entgegen Armin Zahnd, Mörgen. (40) H 677 U

Portier oder Liftier, intelligenter Junge, die 3 Haupt-
sprachen mächtig, wünscht Jahresstelle für Mitte Mai,
in gutes Hotel. Ausmeldungen nimmt entgegen Armin Zahnd, Mörgen.
(44) H 677 U 588

Bains, Cave & Jardin.

Bademeister und Masseur, tüchtiger, 38 Jahre, mit vor-
züglichen Zeugnissen, sucht Stelle für die Saison, in er-
stklassigem Bad. Geht. Zuschriften erbeten an A. Nelli, Corso Italia 7,
Rapallo. (653)

Caviste cherche engagement à l'année ou saison. Références
de tout premier ordre. Chiffre 634

Caviste, âgé de 33 ans, cherche place pour la saison ou à
l'année. Certificats de premières maisons. Livre d'ad. 10 Mai.
Chiffre 735

Gärtner, 27 Jahre, Deutscher, ledig, sucht ab 1. Mai Jahres-
stelle als einziger Gärtner, noch ev. Park, Gewächshaus,
Gemüsegarten mit Wasserleitung vorhanden. Süden, Italien oder
französische Schweiz bevorzugt. Geht. Offerten an Math. Jakob,
Gürtner, Grand Hôtel des Temp's, Gergny (Stella, Italia). (761)

Kellnermeister, tüchtiger, gelernter Küfer, bis dato nur in
erstklassigen Hotels tätig, mit L. Zeugnissen, sucht Stelle
für sofort. Offerten gef. ab. Chiffre C. 2101 O. an Hasenstein
& Vogler, Luzern. 55 5415

Kellnermeister oder Heizer, Solitär Mann, im Kellnerfach
bewandert, sucht mit Maschinen vertraut, fähig, Reparaturen
selbst zu besorgen, sprachkundig, mit guten Zeugnissen, sucht
Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 683

Divers

Chauffeur-mécanicien-électricien, 25 ans, sérieux et
capable, bien au courant du service d'hôtel, parlant alle-
mand et français, demande place à l'année ou saison d'été. Conduit
automobile. Bonnes références. Offres au Mécanicien de l'Eden-
Hotel, Ang. d'Al. (St. France). (686)

Demoiselle, très capable, au courant du service d'hôtel, par-
lant 3 langues, cherche engagement pour la saison d'été ou
à l'année, comme gouvernante, caissière ou autre occupation. A la
même adresse jeune fille cherche place de première femme de
chambre ou pour le service des dames. Photo et références à dis-
position. Adresser offres à H. M., poste restante Moral. (546)

Ebeniste, connaissant à fond son métier, désire place, voya-
gerais, ou bien à l'année fixe. Certificats et recommanda-
tions très recommandables. Actuellement dans un des grands
hôtels de la Riviera. Chiffre 786

Fräulein welches im Wirtshaus mehrjährige Praxis hat,
deutsch, englisch und franz. spricht, sucht in Hotelbureau
Stelle als Volontärin, Stütze des Direktors und dergl. Sie wird
auf gute Verpflegung und Behandlung mehr als auf Gehalt Wert
gelegt. Geht. Zuschriften an das Fremdenbureau in Basel. (504)
MA 1209 3586

Gouvernante-Générale wünscht Stelle in erstklassigen
Haus, event. als Etagengouvernante. Chiffre 689

Gouvernante-Générale oder Directrice, sprachkun-
dig, tüchtig und seriös, sucht für kommende Saison, evan-
tuel 15. Mai, passende Stelle. Chiffre 732

Hausarchitekt, Junger, intelligenter Schreiner, sucht Stelle
in Berg- oder Talhotel, event. als Portier. Prima Zeugnisse.
Geht. Offerten unter Chiffre O. F. 837 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich.
(54) 5532

Jeune homme, 18 ans, qui aimerait suivre la carrière d'em-
ployé d'hôtel, cherche place, n'importe quel emploi.
Adresser offres et conditions à M. Lecoultre, au Landern (Nei-
schâtel). (677)

Maschinist. Ein Mann gesetzten Alters, der mehrere Jahre
in grösseren Hotel als M. Maschinist bei elektr. Anlagen,
Licht und Accumulatoren im Dienste stand, sucht Stelle als Ma-
schinist in einem Hotel oder Privathaus. Zeugnisse zu Diensten.
Offerten unter H 1855 Lz an Hasenstein & Vogler, Luzern. (50) 5563

Schreiner-Ebeniste, erste Kraft, lange Hotelpraxis, sucht
Saison- oder Jahresstelle im In- oder Ausland. Gegenwärtig
in Saisonarbeit in erstem Hause der franz. Riviera. Chiffre 762

Tochter, junge, im Post-, Telegraph- und Saisierfach selb-
ständig, deutsch und franz. sprechend, sucht Saison- oder
Jahresstelle. Chiffre 762

Wirtstochter, im Hotelwesen erfahren, zurzeit in England,
sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Oberassal-
te. Chiffre 685

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder
Stellungsangebote Offerten einreicht, hat dieselben auf dem Umschlag
mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die
Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet
und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die
Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Nichtkonvenierende Offerten sind nicht an die Ex-
pedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

Zeugnis-Abschriften

In tüchtigem, empfohlenem, geschultem, kompetentem, sprachkundigen, tüchtigem
Fremdenbureau des Kantons Zürich, Luzern, Basel, Bern, St. Gallen, Appenzel
A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,
Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen,
Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg, Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug,
Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau, Graubünden, Valais, Fribourg,
Neuchâtel, Jura, Glarus, Zug, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Thurgau,